

PORSCHE

Gemeinsam. Systematisch. Wirksam.

Konsolidierte Umwelterklärung
Standort Stuttgart-Zuffenhausen
2025/2026



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

01 | Vorwort

Verantwortung im Wandel gestalten

Nachhaltigkeit ist für die Porsche AG kein separates Handlungsfeld, sondern ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Sie prägt Entscheidungen entlang der Wertschöpfungskette unserer Fahrzeuge und verbindet ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte zu einem ganzheitlichen Anspruch.

Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen steht seit Jahrzehnten für Innovationskraft, höchste Qualitätsansprüche und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Als Herzstück unseres Produktionsnetzwerks entwickeln wir unsere Prozesse kontinuierlich weiter, um Leistungsfähigkeit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen. Die seit 1996 ununterbrochene Validierung nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) unterstreicht diesen Anspruch.

Gerade in einer Zeit tiefgreifender Transformation kommt der verantwortungsvollen Ausrichtung unserer Produktion besondere Bedeutung zu. Der schonende Einsatz von Energie und Rohstoffen, die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung sowie die aktive Mitwirkung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Voraussetzungen für langfristigen Erfolg.

Mit dieser Umwelterklärung schaffen wir Transparenz über unsere Aktivitäten, Fortschritte und Ambitionen am Standort Stuttgart-Zuffenhausen. Sie dokumentiert unseren Anspruch, Verantwortung zu übernehmen und die Produktion im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft zu gestalten.

Christian Friedl
Mitglied des Vorstandes – Produktion und Logistik
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG



A photograph of a multi-story brick building with a red-tiled roof. A large section of the roof is covered with dark solar panels. The word 'PORSCHE' is visible in white letters on the roof and in dark letters on the brick wall. A large green tree is on the right side of the frame.

PORSCHE

02

30 Jahre EMAS:

Drei Jahrzehnte Verantwortung.

Mit dem 30-jährigen EMAS Jubiläum verbindet die Porsche AG nicht nur Rückblick und Anerkennung, sondern auch den Anspruch, die Umweltleistung am Standort Stuttgart-Zuffenhausen in den kommenden Jahren weiter zu steigern.



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

02 | 30 Jahre EMAS: drei Jahrzehnte Verantwortung.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung gibt einen Überblick über die Umweltthemen des Standorts Stuttgart-Zuffenhausen, die wesentlichen Umweltaspekte der Fahrzeugproduktion sowie die Ziele und Maßnahmen, die im Berichtsjahr 2025 vorangetrieben wurden.

Sie zeigt die Maßnahmen auf, die einen Beitrag zur optimierten Nutzung von Energie, der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, der Vermeidung von Abfällen und der Schonung von natürlichen Ressourcen leisten konnten.

Gleichzeitig legt die Publikation dar, vor welchen umweltrelevanten Herausforderungen die Porsche AG vor Ort steht und wie bspw. neue Fertigungstechnologien oder eine zunehmend kreislauforientierte Fahrzeugproduktion zur Lösung beitragen können.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Umweltarbeit ist das Engagement der Mitarbeitenden der Porsche AG. Ob in der Produktion, Entwicklung, Logistik oder Verwaltung – zahlreiche Initiativen, Projekte und Verbesserungsvorschläge entstehen direkt im täglichen Arbeitsumfeld. Dieses Verantwortungsbewusstsein auf breiter Basis macht es möglich, ökologische Optimierungen beständig am Standort zu verankern.

Mit dem 30-jährigen EMAS Jubiläum verbindet die Porsche AG nicht nur Rückblick und Anerkennung, sondern auch den Anspruch, die Umweltleistung am Standort Stuttgart-Zuffenhausen in den kommenden Jahren weiter zu steigern.

Die Prozesse sollen so gestaltet werden, dass sie möglichst ressourcenschonend, energieeffizient und zukunftsfähig bleiben. Dazu zählen der weitere Ausbau erneuerbarer Energien, die systematische Reduktion von Treibhausgasemissionen – auch entlang der Fahrzeugwertschöpfungskette – sowie die konsequente Nutzung von Digitalisierung und Technologien zur Effizienzsteigerung am Standort.

Die vorliegende EMAS Umwelterklärung richtet sich an Mitarbeitende, Geschäftspartner, die lokale Öffentlichkeit und alle Interessierten, die die Umweltambitionen der Porsche AG am Standort Stuttgart-Zuffenhausen nachvollziehen und begleiten möchten.



03

Unsere Umwelt. Unsere Verantwortung.

Umwelt- und Energiepolitik: Klare Richtung.

Ein Anspruch der Porsche AG ist es, schädliche Einflüsse auf die Umwelt bei den Unternehmensaktivitäten am Standort Stuttgart-Zuffenhausen zu reduzieren sowie das Umwelt- und Energiemanagement weiter zu verbessern. Die Umwelt- und Energiepolitik der Porsche AG beschreibt dieses Zielbild. Zudem spiegelt sie die Grundlage für ein ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln der Porsche AG wider, um die Auswirkungen erfassbarer betrieblicher Tätigkeiten und Abläufe sowie der hergestellten Fahrzeuge zu betrachten und in das unternehmerische Denken und Handeln mit einzubeziehen.



01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

03 | Unsere Umwelt. Unsere Verantwortung.

PORSCHE

Umwelt- und Energiepolitik Porsche AG Konzern

UMWELT- UND ENERGIEZIELE

**Wir schauen mutig nach vorn und handeln konsequent
- unser Pioniergeist kommt auch der Umwelt zugute.**

Wir bewerten die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten und machen diese schrittweise messbar. Daraus leiten wir transparente und objektive Ziele ab. Unsere wesentlichen Umwelt- und Energiekennzahlen legen wir jährlich offen und berichten über den Fortschritt unserer Bestrebungen. Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen und richten unsere Aktivitäten auch am Ziel aus, die Erderwärmung zu begrenzen. Wir arbeiten fortlaufend daran, unsere Umweltauswirkungen zu reduzieren und unsere energiebezogene Leistung zu verbessern.

UMWELTSCHUTZ

**Wir leben Leidenschaft und wissen, wo wir herkommen.
Wir arbeiten mit Herzblut – auch für den Schutz der Umwelt.**

Wir sind uns der möglichen Auswirkungen der Tätigkeiten an unseren Standorten auf die Umwelt bewusst. Daher streben wir an, schonend mit Ressourcen wie Energie und Wasser umzugehen, Emissionen sukzessiv zu reduzieren und Biodiversität zu fördern. Die Effizienz, hohe Qualität und möglichst lange Lebensdauer unserer Produkte sind Teil unserer Identität und tragen auch zur Einsparung von Ressourcen bei. Wir betrachten die Umweltauswirkung unserer Produkte und Dienstleistungen entlang des Lebenszyklus und beziehen dabei relevante Interessengruppen zur Verbesserung der Umweltleistung unserer Tätigkeiten, Dienstleistungen und Produkte mit ein.

FÜHRUNGSVERHALTEN

**Wir sind eine Familie, die aufeinander achtet und
Verantwortung übernimmt – auch für unsere Umwelt.**

Unsere Führungskräfte bekennen sich zum Umweltschutz und schaffen in ihrem Verantwortungsbereich einen angemessenen Rahmen zur Umsetzung der in dieser Politik festgelegten Grundsätze. Dazu gehört auch, dass Führungskräfte dafür sorgen, dass Mitarbeitende für ihre Tätigkeiten qualifiziert und zum Thema Umweltschutz sensibilisiert sind.

COMPLIANCE

**Wir stehen für Sportlichkeit und Bestleistungen,
bleiben dabei jederzeit fair.**

Wir halten rechtliche Anforderungen und sonstige Verpflichtungen ein und stehen zu unseren selbstgesteckten Verpflichtungen. Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte können sensible Umwelt- und Energiethemen offen ansprechen.

3.1. | Unternehmensstrategie

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der Porsche AG verankert. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, seine Wertschöpfungskette schrittweise widerstandsfähiger und ressourceneffizienter zu gestalten sowie die Umweltleistung kontinuierlich zu optimieren.

Die strategische Ausrichtung bildet den Rahmen für das Umwelt- und Energiemanagement am Standort. Die Umsetzung erfolgt standortbezogen im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems durch definierte Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen, die regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

3.2. | Nachhaltigkeitsorganisation

Die Porsche AG verfügt über eine klar strukturierte Nachhaltigkeitsorganisation mit eindeutig geregelten Verantwortlichkeiten auf Vorstands- und Fachbereichsebene. Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstandsvorsitzenden, unterstützt durch weitere Vorstandsmitglieder sowie durch zentrale Gremien. Die detaillierte Ausgestaltung der Governance-Strukturen, Zuständigkeiten und Formate sind im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 der Porsche AG umfassend dargestellt.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

3.3. | Stakeholdermanagement

Die Geschäftstätigkeiten der Porsche AG können Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und verschiedene Anspruchsgruppen haben. Vor diesem Hintergrund pflegt die Porsche AG einen kontinuierlichen und strukturierten Dialog mit ihren Stakeholdern. Ziel ist ein transparenter Austausch, der gegenseitiges Verständnis fördert und relevante Erwartungen und Anliegen frühzeitig aufnimmt.

Im Jahr 2025 wurde ein umfassendes Stakeholderkonzept inklusive der systematischen Identifikation und Priorisierung relevanter Stakeholder angestoßen. Im Rahmen des Stakeholdermanagements werden die Rückmeldungen systematisch erfasst und regelmäßig bewertet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen der frühzeitigen Identifikation gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Entwicklungen und fließen in strategische unternehmerische Entscheidungen ein. Gleichzeitig wird den Stakeholdern Transparenz über Handlungsspielräume sowie über relevante Rahmenbedingungen und Anforderungen vermittelt.

Ein zentrales Dialogformat ist der persönliche Austausch am Standort Stuttgart-Zuffenhausen, bspw. im Rahmen von Nachbarschaftsdialogen. Diese ermöglichen Anwohnerinnen und Anwohnern den direkten Austausch mit Expertinnen und Experten der Porsche AG zu standortbezogenen Themen. Am 29. Oktober 2025 fand eine Nachbarschaftsrunde im Porsche Museum in Stuttgart-Zuffenhausen statt.

Mitgliedschaften und Netzwerke

Die Porsche AG fördert ökonomische, ökologische und soziale Themen u. a. durch eine Mitwirkung in Netzwerken sowie durch das Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen und themenspezifischen Arbeitsgruppen. Diese Aktivitäten sind ein fester Bestandteil des Stakeholderdialogs und dienen dem fachlichen Austausch, der Weiterentwicklung von Standards sowie der Berücksichtigung externer Perspektiven.

Dazu zählen unter anderem die Mitgliedschaft im Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik e. V. sowie die Beteiligung an der Nachhaltigkeitsinitiative KLIMAWIN BW des Landes Baden-Württemberg.

Im Jahr 2022 ist die Porsche AG der weltweit größten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung beigetreten, dem UN Global Compact. Mit dem Beitritt verpflichtet sich das Unternehmen zur Einhaltung der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und stärkt damit die Integration international anerkannter Nachhaltigkeitsanforderungen in seine Geschäftsprozesse.

Beschwerdemanagement

Die Porsche AG verfügt über ein zentrales Beschwerdemanagement zur Entgegennahme und Bearbeitung von Fragen, Hinweisen und Beschwerden interner und externer

Anspruchsgruppen. Dieses ist in der Abteilung „Politik und Gesellschaft“ am Standort Stuttgart-Zuffenhausen verortet und fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Anliegen lokaler Stakeholder.

Die Kontaktmöglichkeiten sind öffentlich zugänglich. Anliegen können u. a. via E-Mail an nachgefragt@porsche.de oder telefonisch über eine Hotline eingereicht werden. Eingehende Beschwerden und Verbesserungsvorschläge werden systematisch erfasst, intern abgestimmt, bearbeitet, dokumentiert und beantwortet.

Im Berichtsjahr 2025 wurde eine geringe zweistellige Anzahl von Beanstandungen registriert. Die eingegangenen Meldungen wurden im Rahmen der etablierten Prozesse geprüft, bewertet und erfolgreich bearbeitet. Relevante Erkenntnisse werden zur Weiterentwicklung interner Prozesse herangezogen und unterstützen die kontinuierliche Verbesserung. Weitere Informationen sind im ESG-Addendum 2025 veröffentlicht.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Porsche AG werden über verschiedene interne Kommunikationsformate zu den Entwicklungen des Umwelt- und Energiemanagements eingebunden. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Bewusstsein zu fördern und die aktive Mitwirkung der Beschäftigten sicherzustellen.

Zur Information und Sensibilisierung nutzt die Porsche AG verschiedene unternehmensinterne Kommunikationskanäle. Zentrale Plattform ist das Porsche Intranet „Carrera Online“, das regelmäßig über unternehmensrelevante Themen informiert. Ergänzend stehen den Mitarbeitenden fokussierte Intranetseiten zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zur Verfügung, auf denen Informationen zu Umwelt- und Energiebelangen bereitgestellt werden. Darüber hinaus erscheint regelmäßig das „Carrera Magazin“, das vertiefende Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themenschwerpunkten bietet. Ergänzt wird das Informationsangebot durch „Carrera TV“, dessen Videobeiträge Einblicke in die Welt von Porsche gewähren und über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen berichten.

Zusätzlich werden insbesondere in den Fahrzeugproduktionsbereichen digitale Informationsbildschirme eingesetzt, über die Mitarbeitende standortnah und aktuell auch zu relevanten Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsthemen informiert werden.

Die Mitarbeitenden der Porsche AG absolvieren zudem ein webbasiertes Training zum Environmental Compliance Management. Dadurch werden sie mit dem Umwelt- und Energiemanagement der Porsche AG vertraut gemacht und für die Einhaltung umweltrechtlicher Anforderungen sensibilisiert, mit dem klaren Ziel, schädliche Umwelteinwirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren.

Mit einer systematischen und zielgerichteten Kommunikation soll die aktive Einbindung der Mitarbeitenden unterstützt werden.





PORSCHE

04

Der Standort Zuffenhausen: Das Herz von Porsche.

Das Herz von Porsche schlägt in Stuttgart-Zuffenhausen.

Hier startete ab dem Jahr 1950 mit dem Modell vom Typ 356 die Produktion des ersten Porsche Serienmodells. Bis heute werden am Stammsitz der Marke die Derivate der Sportwagenikone 911 und des vollelektrischen Taycan gefertigt.



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

04 | Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen:
Das Herz von Porsche.

Hier startete ab dem Jahr 1950 mit dem Modell vom Typ 356 die Produktion des ersten Porsche Serienmodells. Bis heute werden am Stammsitz der Marke die Derivate der Sportwagenikone 911 und des vollelektrische Taycan gefertigt. Darüber hinaus stellt das Porsche-Werk Stuttgart-Zuffenhausen sämtliche Boxer- und V8-Motoren für die Porsche-Sportwagen, den E-Antrieb für den Taycan und den Audi e-tron GT sowie zusätzlich die V8-Ottomotoren für den Volkswagen Konzern her. Außerdem repräsentiert dieser Standort mit dem Sitz der Geschäftsleitung den Kern der Porsche AG.

4.1. | Neue Betriebskindertagesstätte in Stuttgart Zuffenhausen

Im Jahr 2025 eröffnete die Porsche AG erstmals eine betriebseigene Kindertagesstätte (Kita). Die Einrichtung bietet Betreuungsplätze für bis zu 80 Kinder von Mitarbeitenden des Unternehmens und trägt zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei. Die Kita befindet sich in zentraler Lage und verfolgt ein naturverbundenes Konzept. Der Außen- und Innenbereich der Kita erstreckt sich über eine Fläche von rund 2.000 Quadratmetern im Gebiet Birkenwald. Das Gebäude verteilt sich auf zwei Etagen und umfasst rund 1.300 Quadratmeter. Der großzügige Außenbereich mit rund 1.250 Quadratmetern bietet möglichst naturnahe Spielelemente.



Bei Planung und Umsetzung wurde besonderer Wert auf ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept gelegt. Dies umfasst die Holz-Element-Bauweise, die Wärmepumpe und die naturnahe Gestaltung der Außenanlage. Darüber hinaus verfügt die Kita über eine eigene Küche, in der überwiegend regionale Produkte verarbeitet werden. So soll von Anfang an das Umweltbewusstsein der Kinder gestärkt werden.

4.2. | Die Porsche-Produktion in Stuttgart-Zuffenhausen

Der Produktionsstandort Stuttgart-Zuffenhausen wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen an eine flexible und zukunftsfähige Fahrzeugproduktion gerecht zu werden. In den vergangenen Jahren wurden umfassende Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen umgesetzt, die eine gemeinsame Fertigung von Fahrzeugen mit Verbrennungs- und Elektroantrieb auf einer Linie ermöglichen.

Zentrale Elemente dieser Weiterentwicklung sind die Einführung flexibler Montagekonzepte mit fahrerlosen Transportsystemen, die Erweiterung der Logistik- und Prüfkapazitäten sowie die Vorbereitung der Produktionsanlagen auf kommende Elektro-Sportwagenbaureihen. Durch diese Maßnahmen werden Leistungsfähigkeit, Produktqualität und Ressourcenschonung am Standort weiter verbessert.

Die Porsche AG hat im Berichtsjahr 2025 die Logistikflächen des Karosseriebaus mit einem Neubau an Stelle des ehemaligen Porsche Zentrums am Porscheplatz gegenüber des Porsche Museums erweitert. Durch den Bau können Hochregallager über zwei Stockwerke den Karosseriebau der Taycan- und der Sportwagen-Fertigung mit Fahrzeug-Teilen versorgen. Zudem beliefert ein Hochregallager das Montage-Werk mit verschiedenen Fahrzeug-Komponenten. Durch diese umfassenden Erweiterungen werden das Produktionspotenzial gesteigert und die Fertigungsprozesse dauerhaft verbessert.

4.3. | Produktionsvolumen am Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Im Berichtsjahr 2025 wurden am Produktionsstandort Stuttgart-Zuffenhausen insgesamt 11.510 Fahrzeuge der Modellreihe Taycan produziert. Darüber hinaus entstanden am Standort 55.371 Fahrzeuge der Modellreihe 911. Zusätzlich wurden im Jahr 2025 in Stuttgart-Zuffenhausen insgesamt 171.912 Motoren produziert. Diese fanden u. a. ihren Einsatz bei der Porsche Leipzig GmbH sowie bei weiteren Marken des Volkswagen Konzerns, darunter Volkswagen, Audi, Bentley und Lamborghini.

An weiteren Produktionsstandorten wie dem Mehrmarkenstandort des Volkswagen Konzerns in Bratislava (Slowakei) sowie in Malaysia wurden 76.694 Einheiten der Modellreihe Cayenne gefertigt. Zusätzlich wurden 15.856 Einheiten der Modellreihe 718 Boxster/Cayman am Standort Osnabrück des Volkswagen Konzerns fertiggestellt. Die Fahrzeugproduktion in Osnabrück für die Porsche AG wurde vor Ort Ende Oktober 2025 eingestellt.



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE- MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

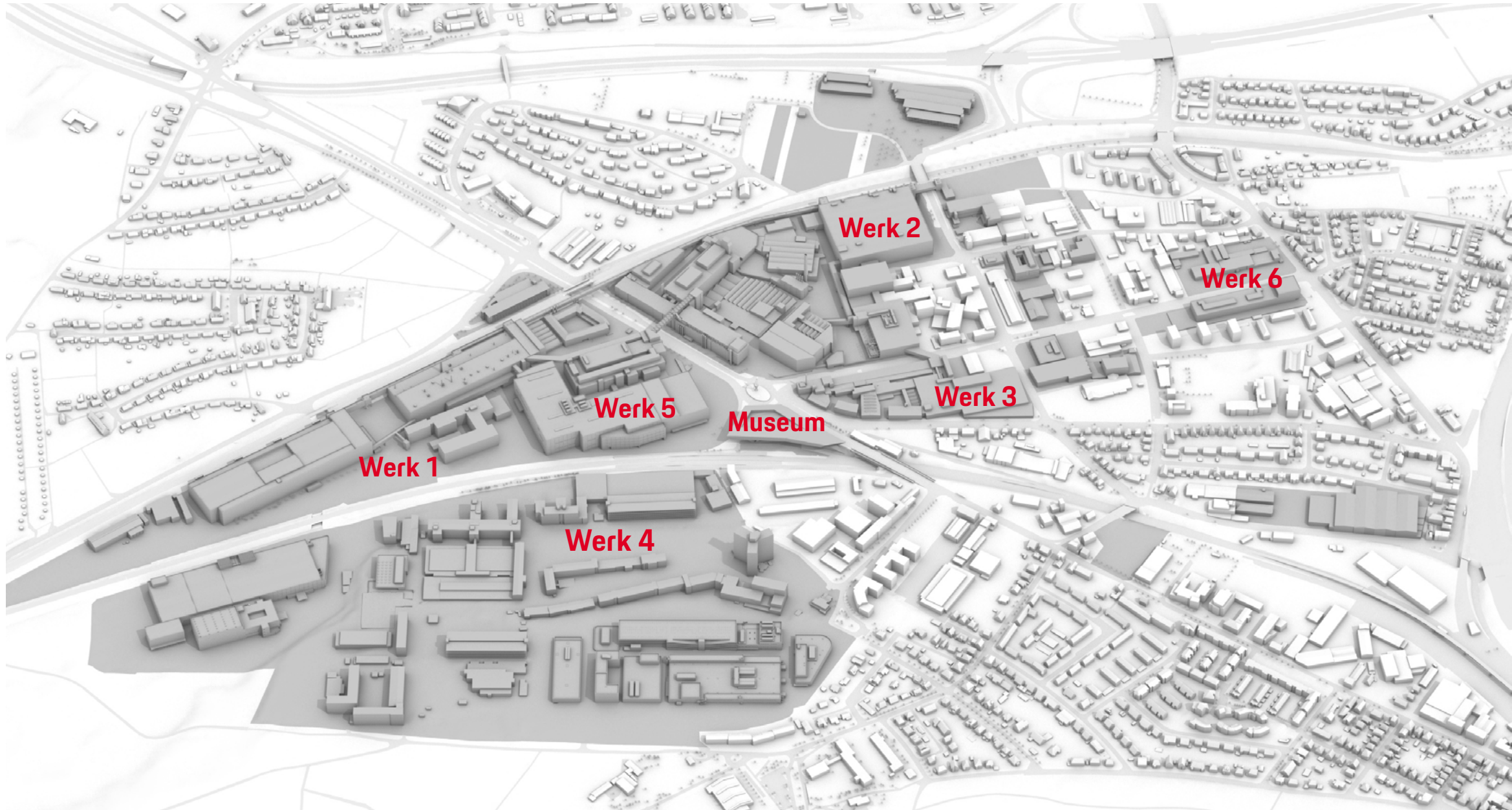
4.4. | Daten und Fakten zum Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Die Gebäudestruktur am Standort Stuttgart-Zuffenhausen ist historisch gewachsen. Es ist kein in sich geschlossenes Areal, da es von mehreren öffentlichen Straßen durchzogen ist. Es wird auch von einem Standort im „Brownfield“ gesprochen. Das erfordert spezielle Lösungen, um eine flexible Produktion auf engem Raum zu gewährleisten und den Standort trotzdem beständig weiterzuentwickeln. Eine Besonderheit ist bspw. die mehrstöckige Fertigung in der Karosserie- und Fahrzeugmontage. Außerdem gibt es mehrere Verbindungsbrücken, um lackierte Karosserien und Module über eine öffentliche Straße hinweg in die Fahrzeugmontage zu transportieren. Dieses Prinzip zeigt, dass sich eine hochproduktive Fertigung und traditionelle Verfahren nicht ausschließen. Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen verfügt über eine eigene Satt-

lerei, die Handwerkskunst mit innovativen Verfahren verbindet und durch vielfältige Anpassungsmöglichkeiten maßgeschneiderte Wünsche von Kundinnen und Kunden zu realisieren.

Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen beherbergt neben dem Produktionswerk auf einer Fläche von rund einem Quadratkilometer die Verwaltung einschließlich der Unternehmensressorts Geschäftsleitung, Personal, Finanzen und Vertrieb, den Konzernbetriebsrat, das Ausbildungszentrum, die Porsche-IT, das Gesundheitszentrum, mehrere Betriebskantinen und nicht zuletzt das Porsche Museum. Insgesamt waren im Berichtsjahr 2025 am Standort 14.483 Mitarbeitende (inkl. Mitarbeitende in einem Arbeitnehmerüberlassungsvertrag, Auszubildende, Studenten und Aushilfen) beschäftigt.

Anwendungsbereich von EMAS am Standort
Stuttgart-Zuffenhausen



Das Umwelt- und Energiemanagementsystem:

Systematisch. Wirksam.

Im Jahr 2026 wurde jeweils die nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 geforderte Validierung und Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt. Die beauftragte Zertifizierungsorganisation stellte keine wesentlichen Abweichungen fest. Die Anforderungen nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 sowie die Wirksamkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems wurden nachweislich erfüllt.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

05 | Das Umwelt- und Energiemanagementsystem:
Systematisch. Wirksam.

Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen nimmt innerhalb der Porsche AG eine Vorreiterrolle im Umwelt- und Energiemanagement ein. Auf Basis der Porsche AG konzernweiten Strategie sowie Umwelt- und Energiepolitik werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele definiert, die mindestens einmal jährlich durch das Top Management überprüft und weiterentwickelt werden. Diese kontinuierliche Bewertung stellt sicher, dass der Standort seine Umweltleistung stetig verbessern und neuen Anforderungen frühzeitig begegnen kann.

Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen ist seit 30 Jahren nach dem EU-Öko-Audit (EMAS) validiert und erfüllt zudem die Anforderungen der internationalen Normen ISO 14001 für Umweltmanagement (seit 1999) und ISO 50001 (seit 2011) für Energiemanagement. Grundlage hierfür ist eine systematische Erfassung aller wesentlichen Umweltaspekte – von Emissionen und Gewässerbelastungen über den Energieeinsatz bis hin zum Abfallaufkommen.

Regelmäßige Prüfungen durch unabhängige Stellen bestätigen die Wirksamkeit dieser Managementsysteme. Ergänzend führen interne Expertenteams jährlich System- und Prozessaudits durch, um die Einhaltung rechtlicher Vorgaben sowie die weitere Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung sicherzustellen. Die Richtlinie zum Environmental-Compliance-Management-System beschreibt dabei verbindlich alle relevanten Verantwortlichkeiten und Abläufe. Wie alle Richtlinien wird sie regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

5.1. | Organisation Umwelt- und Energiemanagement

Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Richtlinie Environmental-Compliance-Management-System liegt im Verantwortungsbereich des Mitglieds des Vorstands Produktion und Logistik der Porsche AG. Unterstützung erhält er dabei von der Abteilung „Umwelt- und Energiemanagement“. Betriebsbeauftragte dieser Abteilung verfolgen die gesetzlichen Entwicklungen, werten sie aus und informieren die betroffenen Unternehmensbereiche.

Die Porsche AG hat außerdem den „Steuerkreis Umwelt-Compliance-Management“ gegründet. Er ist ressort- und konzernübergreifend besetzt. Der Steuerkreis tagt viermal jährlich mit allen Mitgliedern. Er informiert zu Gesetzeskonformitäten an den deutschen Standorten und liefert Beispiele im Umgang mit der deutschen Gesetzgebung und einer möglichen internationalen Übertragbarkeit. Zudem informiert das Gremium zu übergreifenden strategischen Zielen und Maßnahmen.

Die Organisation des Umwelt- und Energiemanagements beinhaltet die Funktionen Umweltmanagement- und Energiemanagementbeauftragter auf Konzern- und Standortebene. Die dazugehörenden operativen und strategischen Aufgaben werden innerhalb der Fachabteilung Umwelt- und Energiemanagement geregelt.



Dr. Susanne Bauer
Leiterin Zentrales Bau-,
Umwelt- & Energiemanagement

„Die Weiterentwicklung unserer Standorte beginnt bereits in der Planung. Durch die enge Verzahnung von Bau-, Produktions- und Logistikprozessen mit unserem Umwelt- und Energiemanagement stellen wir sicher, dass Umwelt- und Energieaspekte frühzeitig berücksichtigt und zukunftsorientierte Lösungen entwickelt werden.“



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

5.2. | Verantwortlicher Betreiber nach § 52b BImSchG und § 58 KrWG

Das Mitglied des Vorstandes Produktion und Logistik der Porsche AG, Christian Friedl, trägt aufgrund seiner Benennung nach § 52b BImSchG sowie § 58 KrWG die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz am Standort Stuttgart-Zuffenhausen. Alle am Standort betriebenen umweltrelevanten Anlagen sind ihm unter Haftungsgesichtspunkten untergeordnet.

5.3. | Betriebsbeauftragte betrieblicher Umweltschutz

In den Bereichen Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall und Gefahrgut sind Betriebsbeauftragte eingesetzt. Sie sind verantwortlich für die fachlich kompetente Beratung bei der Anlagenplanung. Ihre Aufgabe ist es, auf ressourcensparende, energieeffiziente und emissionsarme Technologien hinzuwirken. Die Betriebsbeauftragten überwachen das Einhalten von gesetzlichen Vorschriften bei der Planung, dem Genehmigungsverfahren sowie beim Bau und Betrieb von Gebäuden und Anlagen.

5.4. | Umwelt- und Energiesprecher

In den Produktionsbereichen sowie in den unterstützenden Fachbereichen fungieren die Umwelt- und Energiesprecher als zentrale Ansprechpartner für das Umwelt- und Energiemanagement. Gleichzeitig tragen sie als Multiplikatoren zur Sensibilisierung und Verankerung umwelt- und energierelevanter Themen bei. Ihre Hauptaufgabe ist es, das Umwelt- und Energiemanagementsystem weiter in die Organisation und Prozesse zu implementieren. Sie ermitteln regelmäßig Umwelt- und Energiekennzahlen und prüfen deren Plausibilität, steuern die Umwelt- und Energiemanagementaudits im Fachbereich und informieren regelmäßig ihre Leiter über die Aktivitäten.

5.5. | Patenschaften am Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Zur effizienten Steigerung der Wirksamkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems am Standort Stuttgart-Zuffenhausen hat die Abteilung „Umwelt- und Energiemanagement“ seit dem Jahr 2019 Patenschaften etabliert. Sie dienen als fachliche Unterstützung und koordinieren die Umweltaktivitäten in den Fachbereichen. Die Unterstützung der Paten für das Umsetzen der umwelt- und energierelevanten Bereichsziele, abgeleitet von Unternehmenszielen, ist von großer Bedeutung. Dadurch konnte die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Umwelt- und Energiemanagement sowie den Umwelt- und Energiesprechern der Fachbereiche intensiviert werden.

5.6. | Zertifizierungen im Umwelt- und Energiemanagement

Im Jahr 2026 wurde jeweils die nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 geforderte Validierung und Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt. Die beauftragte Zertifizierungsorganisation stellte keine wesentlichen Abweichungen fest. Die Anforderungen nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 sowie die Wirksamkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems wurden nachweislich erfüllt.



Gregor Haffke
Leiter Umwelt- & Energiemanagement

„Ökosysteme reagieren hochsensibel auf Veränderungen – mit direkten Auswirkungen auf Klima, Biodiversität und unsere Arbeits- und Lebensgrundlagen. Der Erhalt dieses Gleichgewichts ist daher nicht nur eine fachliche Aufgabe, sondern eine unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung. Dabei sind wir nur im Zusammenspiel erfolgreich: durch gemeinsame Zielorientierung, den aktiven Austausch von Wissen und einen konstruktiven, lösungsorientierten Dialog.“



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSISTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

5.7. | Interne Umwelt- und Energiemanagementaudits
Neben den offiziellen Zertifizierungen überprüft die Porsche AG die Normeinhaltung im Rahmen von internen Umwelt- und Energiemanagementaudits sowie die Umweltbetriebsprüfung nach EMAS. Die Porsche AG legt dabei hohe Maßstäbe an, da die internen Umwelt- und Energiemanagementaudits bewusst unter Einbeziehung externer Umwelt- und Energieauditoren durchgeführt werden.

5.8. | Notfallmanagement
Das Notfallmanagement bildet die Grundlage für alle Maßnahmen, die zur Bewältigung von Notfällen bei der Porsche AG am jeweiligen Standort veranlasst und getroffen werden müssen. Die Rettung und der Schutz von Menschenleben haben die oberste Priorität im Notfallmanagement. Weitergehende Ziele sind die Verhinderung und Begrenzung der Ausbreitung von Gefahren sowie der Schutz von Umwelt und Sachgütern. Es umfasst dabei sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen zur Bewältigung von Notfallsituationen. Dabei ist vorgesehen, dass relevante Ereignisse strukturiert und nachvollziehbar über die verantwortlichen Entscheidungsträger an die Beteiligten kommuniziert werden. Unter dieser Prämisse ist es Aufgabe der Notfallorganisation, den Übergang zum Regelbetrieb schnellstmöglich sicherzustellen. Erfahrungen aus eingetretenen Ereignissen oder Übungen fließen in die kontinuierliche Verbesserung des Notfallmanagements ein. In umweltrelevanten Fachbereichen der Porsche AG werden operative Umweltrisiken systematisch erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung sowie zur Begrenzung potenzieller Auswirkungen auf Mensch und Umwelt abgeleitet.
Zur Stärkung der Vorsorge gegenüber umweltrelevanten Ereignissen werden in den Fachbereichen der Porsche AG, im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagementsystems, operative Umweltrisiken systematisch identifiziert, erfasst und bewertet. Auf Basis dieser Bewertungen werden geeignete Maßnahmen festgelegt und umgesetzt, um Risiken zu minimieren sowie mögliche Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Sachgüter wirksam zu begrenzen.

5.9. | Steuerung von Fremdfirmen und im Auftrag tätige - allgemein
Alle im Auftrag der Porsche AG vor Ort tätigen Dienstleister werden über ein gesteuertes Fremdfirmenmanagement unterwiesen und verpflichtet, an der Verbesserung der umwelt- und energiebezogenen Leistung mitzuwirken. Hierfür dient eine Verhaltensrichtlinie zum Umweltschutz bei Tätigkeiten von Fremd-/ Vertragsfirmen an den Standorten der Porsche AG.

5.10. | Porsche-Umwelt-Compliance
Umweltschutz ist ein Themenbereich in der Compliance-Organisation der Porsche AG. Zu beachten sind europaweit geltende Verordnungen und Richtlinien, Gesetze und Verordnungen des Bundes und der Länder sowie kommunale Satzungen und Regelwerke. Wesentliche Verstöße gegen umwelt- und energierechtliche Vorschriften an

den Standorten der Porsche AG sind für den Berichtszeitraum nicht bekannt. Alle Anforderungen an Umwelt-Compliance stellt die Porsche AG in ihrem Environmental-Compliance-Management-System, einem Teil des Gesamtmanagementsystems der Porsche AG, dar. Die Richtlinie Environmental-Compliance-Management-System vereinheitlicht das Vorgehen, die Zuständigkeiten sowie die Abläufe rund um Umwelt- und Energiethemen in der gesamten Porsche AG.

5.11. | Einhaltung von Vorschriften im Umwelt- und Energierecht
Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen verfügt die Porsche AG über mehrere immissionsschutzrechtliche Genehmigungen gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Diese bilden einen wesentlichen rechtlichen Rahmen für den Betrieb des Standorts und definieren unter anderem Anforderungen an den Anlagenbetrieb sowie an Überwachung und Dokumentation. Auf Grundlage der Genehmigungen werden die relevanten rechtlichen Anforderungen auf Anlagen- und Prozessebene konkretisiert. Für genehmigungsbedürftige und nicht genehmigungsbedürftige Anlagen werden die jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben, Genehmigungsaufgaben und technischen Anforderungen festgelegt und in den betrieblichen Abläufen umgesetzt. Die Porsche AG pflegt einen regelmäßigen Austausch mit den lokalen Behörden.

Die Überwachung der Rechtskonformität erfolgt systematisch im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagementsystems. Hierzu werden alle relevanten gesetzlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen in einem standortbezogenen Rechtskataster erfasst, regelmäßig aktualisiert und hinsichtlich ihrer Umsetzung bewertet. Die daraus abgeleiteten Anforderungen werden den verantwortlichen Stellen zur Umsetzung zur Verfügung gestellt.
Die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen wird durch die Abteilung Umwelt- und Energiemanagement sowie die benannten Betriebsbeauftragten unterstützt und überwacht. Dies erfolgt unter anderem durch stichprobenartige Prüfungen im Rahmen interner und externer Umwelt- und Energiemanagementaudits sowie durch Kontroll- und Überwachungstätigkeiten der Betriebsbeauftragten.
Für den Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Verstöße gegen umweltbezogene Rechtsvorschriften am Standort Stuttgart-Zuffenhausen bekannt.

Aktuelle rechtliche Schwerpunkte ergeben sich insbesondere aus den Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) sowie des Wärmeplanungsgesetzes. Im Einklang mit Anhang IV B e) der EMAS-Verordnung setzt sich das Unternehmen systematisch mit den Vorgaben des § 8 Abs. 3 EnEfG auseinander. Energiesparmaßnahmen – insbesondere zur Nutzung von Wärmerückgewinnungspotenzialen – werden dabei strukturiert identifiziert, erfasst und kontinuierlich verfolgt.
Ergänzend erfolgt eine standardisierte Bewertung der Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahmen. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden bewertet, in standortspezifische Maßnahmen überführt und im Umwelt- und Energiemanagementsystem dokumentiert, gesteuert und überwacht.





PORSCHE

06

Übersicht der Prozesse.

Wirkungsvolles Umweltmanagement.

Die Porsche AG steht am Standort Stuttgart-Zuffenhausen in der Verantwortung, die Umweltauswirkungen entlang aller Prozesse transparent zu erfassen und zu reduzieren.



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 **ÜBERSICHT DER PROZESSE.**
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

06 | Übersicht der Prozesse.

Die Porsche AG steht am Standort Stuttgart-Zuffenhausen in der Verantwortung, die Umweltauswirkungen entlang aller Prozesse transparent zu erfassen und zu reduzieren. Dazu werden sowohl direkte Umweltaspekte, die unmittelbar aus den Produktionsprozessen entstehen, als auch indirekte Umweltaspekte, die durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten wie Lieferketten, Logistik oder die Nutzung der Produkte beeinflusst werden, analysiert. Diese ganzheitliche Betrachtung bildet die Grundlage für ein wirkungsvolles Umweltmanagement am traditionsreichen Porsche-Stammwerk und unterstützt die Porsche AG dabei, ökologische Potenziale gezielt zu nutzen und langfristige Entwicklungen voranzutreiben.

6.1 | Direkte Umweltaspekte: Die Verantwortung tragen.

Die systematische Erfassung und Bewertung von direkten Umweltaspekten des Produktionsstandorts orientiert sich an der Methode der ökologischen Knappheit. Die Methode ermittelt quantitativ die verschiedenen Umweltauswirkungen des Produktionsstandorts. Wichtiges Hilfsmittel ist ein systemgestütztes Bewertungswerkzeug. Dieses rechnet die verschiedenen Umweltkennzahlen in Umweltbelastungspunkte um. Das Ergebnis sind ökologische Hotspots je Standort. Sie dienen als Entscheidungsgrundlage, um Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten. Des Weiteren werden die Umweltaspekte systematisch anhand einer ABC-Analyse bewertet. Dabei werden die Kriterien Umweltrelevanz, Umfang und Schwere möglicher Umweltauswirkungen, rechtliche Anforderungen und Risiken für eine mögliche Betriebsstörung berücksichtigt.

Im Folgenden werden die für die Herstellung eines Porsche Fahrzeugs wesentlichen Schritte kurz beschrieben und die von der Porsche AG beeinflussbaren wesentlichen Umweltaspekte erörtert.

Karosseriebau

Im Karosserierohbau werden die Fahrzeuge im sogenannten Modellmix-System gefertigt. Ein Modellmix-System ist ein Produktionsprinzip, bei dem verschiedene Fahrzeugmodelle oder -varianten auf derselben Fertigungslinie hergestellt werden ohne größere Umrüstungen oder separate Produktionslinien. Die Rohkarosserie besteht aus mehr als 300 Pressteilen, Profilen, Gussteilen sowie Unterbaugruppen. In automatisierten Fertigungsinseln fügen Roboter die Einzelteile zunächst zu größeren Baugruppen wie Vorderwagen, Hinterwagen, Bodenmitte und Seitenteilen zusammen. Anschließend werden diese Komponenten nach und nach vollständig zusammengefügt. Die Anbauteile, wie Türen, Deckel oder Kotflügel, werden in nachfolgenden Montageschritten hinzugefügt. Die fertig montierte Rohkarosserie durchläuft abschließend verschiedene Finish-Stationen. In der Karosseriefertigung ist das einst bewährte Punktschweißen mittlerweile nicht mehr die primäre Technik, um Teile miteinander zu verbinden. Die Aluminium-Stahl-Hybridbauweise der Fahrzeuge erfordert andere, kalte Verfahren wie das Durchsetzfügen, das Stanznieten und Flow-Drill-Schrauben. Der Einsatz von Klebstoffen erhöht nicht nur die Stabilität der Karosserie, er unterbindet auch die Kontaktkorrosion und dichtet die Rohkarosserie zusätzlich ab.



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 **ÜBERSICHT DER PROZESSE.**
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 **GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.**



Umweltaspekte Karosseriebau

Im Karosseriebau ergeben sich Umweltaspekte durch den Energieverbrauch von Schweiß-, Füge- und Umformanlagen sowie von Fördersystemen. Weitere relevante Umweltauswirkungen entstehen durch den Einsatz von Hilfsstoffen wie Schweißzusätzen, Kühl- und Reinigungsmedien sowie durch das Abfallaufkommen aus Metallverschnitt, Verpackungsmaterialien und der Klebstoffverwendung. Zudem sind Emissionen und Schadstoffe durch Schweißvorgänge zu berücksichtigen. Der ressourcenschonende Umgang mit Einsatzstoffen und Energie hat im Karosseriebau eine hohe Priorität. Zur Optimierung der Logistikprozesse wurde der Karosseriebau um einen Anbau mit automatisiertem Lager erweitert.

Lackiererei

Der Lackierprozess unterteilt sich in mehrere Stufen. Tauch-, Spritz- und Spülbehandlungen reinigen und entfetten die Rohkarosse zunächst in einem Vorbehandlungstunnel und bereiten sie chemisch auf die Oberflächenbeschichtung vor. Danach wird die Karosse mittels kathodischer Tauchlackierung grundiert, das heißt: Das Metall erhält elektrochemisch eine erste Lackschicht und wird dann auf die für die Aushärtung notwendige Reaktionstemperatur erhitzt. Anschließend durchläuft die Karosse verschie-

dene Abdichtstationen. In drei weiteren Lackierschritten wird die Karosserie Schicht um Schicht lackiert. Als erstes folgt eine Lage Füllerlack auf Wasserbasis, als zweites folgt der farbgebende Wasserbasislack und schließlich ein Zwei-Komponenten-Klarlack, der die Karosserie vor u.a. Witterungseinflüssen schützt. Ein elektrostatisches Abscheidesystem bindet überschüssigen Lacknebel. Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen gibt es zwei Lackierereien. In der einen Lackiererei filtert zusätzlich eine naschemische Abluftreinigungsanlage freigesetzte Lösungsmittel, die wiederaufbereitet werden können. Die gereinigte Luft fließt ca. 70 % zurück in den Umluftkreislauf. In der anderen Lackiererei trägt eine zusätzliche Regenerativ-Thermische Nachverbrennung zu einer noch stärkeren Reduktion von freigesetzten Lösemitteln in der Abluft bei.

Umweltaspekte Lackiererei

Die Lackiererei weist wesentliche Umweltaspekte insbesondere durch den hohen Energiebedarf für Lackierkabinen, Trocknungs- und Abluftanlagen sowie durch den Einsatz von Lacken, Lösemitteln und Reinigungsmedien auf. Relevante Umweltauswirkungen entstehen zudem durch Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC), Abfälle wie Lackschlamm, Filtermaterialien und Restentleerte Gebinde sowie durch den Verbrauch von Wasser und Druckluft. Ein optimierter Materialeinsatz trägt



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 **ÜBERSICHT DER PROZESSE.**
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

zur Vermeidung, Verringerung und Wiederverwertung von Abfällen bei. Ein intelligentes Energiemanagement, konsequente Wärmerückgewinnung und die Wärmeisolation der zwischengeschalteten Trockner sparen Energie. Entstandene Prozessabwässer werden in einer Abwasserbehandlungsanlage so weit aufbereitet, dass diese in das Abwassernetz eingeleitet werden können. Dabei werden die Grenzwerte kontinuierlich überwacht und unterschritten. Der überwiegende Einsatz von wasserbasierten Lacken und der effizienten Abluftreinigung (Hoher Wirkungsgrad der Anlage und somit deutliche Unterschreitung des Grenzwerts) führen darüber hinaus zu einer Verringerung der Lösemittlemissionen.

Sattlerei

Tradition hat bei der Porsche AG eine große Bedeutung. Die Porsche AG betreibt am Standort Stuttgart-Zuffenhausen eine eigene Sattlerei in Werk 2 Bau 45 und 61, die den Großteil des Lederinterieurs für die Serien- und Sonderausstattungen der Sportwagen fertigt – mit hohem handwerklichem Know-how und hoher Fertigungstiefe in unterschiedlicher Varianz. Höchste Priorität genießt dabei die Erfüllung individueller Wünsche der Kundinnen und Kunden, die durch die Individualisierungsmöglichkeiten in der Serienproduktion abgebildet werden können. Zu den Aufgaben gehören u. a. das Beledern der Instrumententafel, der Türverkleidungen, der Fondseitenverkleidung und der Mittelkonsole. Die bearbeiteten Interieurteile können „just in sequence“ an das Montageband in das gegenüberliegende Montagegebäude geliefert werden.

Umweltaspekte Sattlerei

In der Sattlerei ergeben sich Umweltaspekte vor allem aus dem Energieverbrauch der Anlagentechnik und Beleuchtung sowie aus dem Einsatz von Materialien wie Leder, Textilien, Kunststoffen und Klebstoffen. Weiterhin entstehen Umweltauswirkungen durch Verschnitt und Verpackungsabfälle. In Abhängigkeit von den eingesetzten Materialien können zudem Emissionen aus Klebe- und Verarbeitungsprozessen auftreten.

Durch Prozessoptimierungen und den Einsatz von Robotertechnik, durch optimierte Zuschnittprozesse sowie durch eine strukturierte Abfalltrennung und -verwertung wird eine Minimierung der Umweltauswirkungen angestrebt.

Durch die Behandlung der lösemittelhaltigen Abluft mit zwei nachgeschalteten Abluftreinigungsanlagen wird die Einhaltung der regulatorischen Grenzwerte sichergestellt. Die Einführung eines automatisierten Nestvorgangs¹ zur Vorauswahl der Lederhäute ermöglichte eine hohe Einsparung von Lederhäuten.



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 **ÜBERSICHT DER PROZESSE.**
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

Motorenmontage, E-Antrieb Montage und Achsenmontage

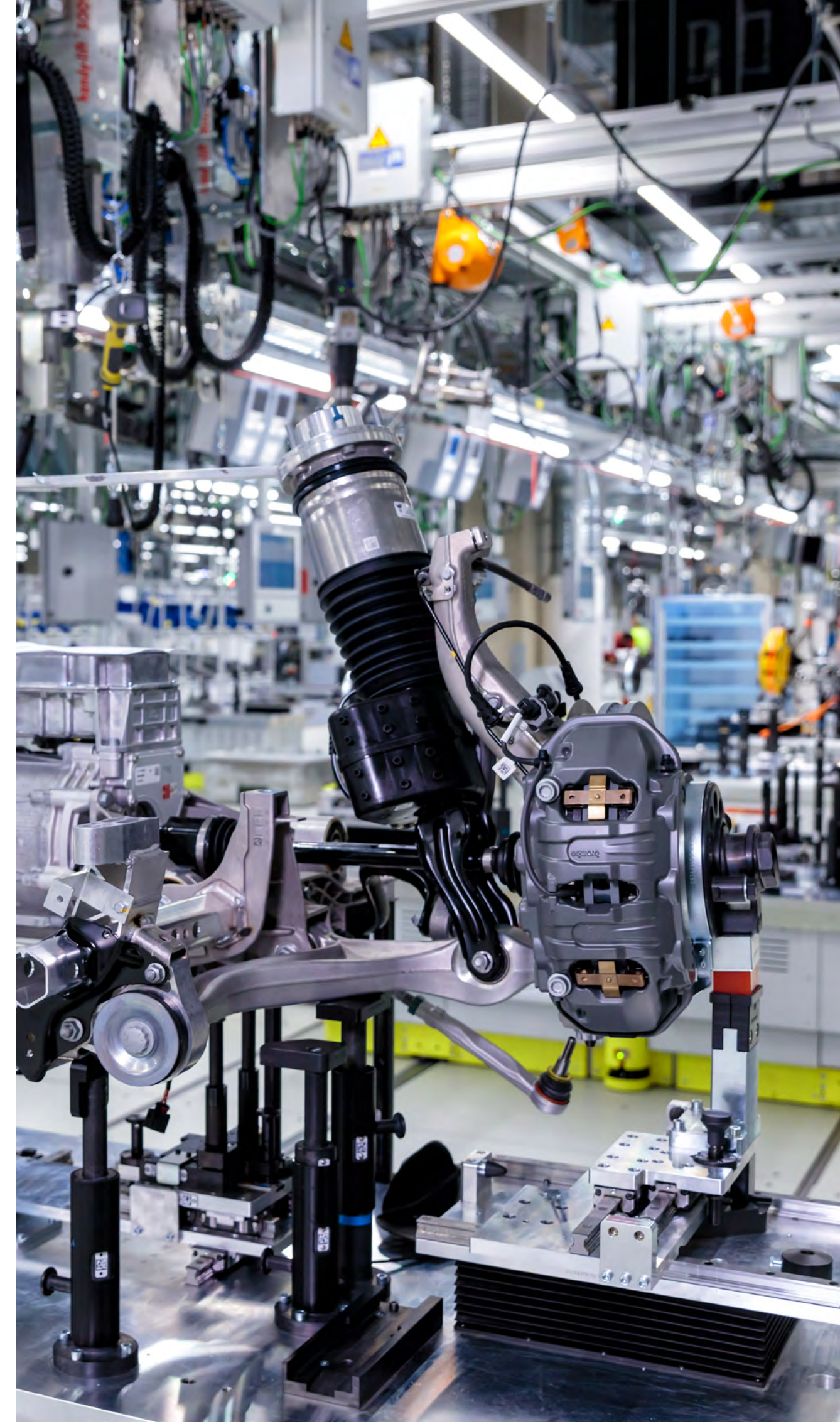
In der Motorenmontage werden auf diversen Montagelinien die 6-Zylinder Boxermotoren sowie die 8-Zylinder V-Motoren durch eine manuelle Montage und an Automatik- und Roboterstationen komplettiert. Jeder Motor absolviert am Schluss einen Funktionsprüflauf in Inline-Funktionsprüfständen (Kalttest). Dabei läuft der Motor ohne Kraftstoff und wird stattdessen von einem Elektromotor angetrieben. Ergänzend werden stichprobenartig ca. 1 % der Motoren im Heißtest geprüft, bei dem sie unter echten Bedingungen mit Kraftstoff laufen. Die Leistungsprüfstände sind mit Energierückgewinnungs-Modulen ausgestattet, die die mechanische Energie des Motors in elektrische Energie umwandeln und ins Netz zurückspeisen. Durch technische und prozessuale Maßnahmen wie den Einsatz von Kalttest-Prüfständen, die Reduktion von Heißtest-Prüflauf-Stufen, den Einsatz von Katalysatoren bei Heißtest-Prüfständen sowie die Verwendung von Gaspendelleitungen bei der Kraftstoffbefüllung werden die Emissionen effektiv reduziert.

Die E-Antrieb-Montage ist ein zentraler Baustein der Weiterentwicklung des Standorts Stuttgart-Zuffenhausen im Bereich Elektromobilität. Am Standort werden elektrische Antriebseinheiten für batterieelektrische Fahrzeuge gefertigt, unter anderem für den Porsche Taycan sowie weitere vollelektrische Baureihen. Die Fertigung ist hoch integriert, variantenfähig und verbindet manuelle Montageschritte mit automatisierten und teilautomatisierten Prozessen. Die Fertigung umfasst die Herstellung und den Zusammenbau von E-Maschine und Getriebe zu einer vollständigen Antriebseinheit. Moderne Logistikkonzepte und fahrerlose Transportsysteme unterstützen einen effizienten Materialfluss und ermöglichen eine flexible Produktion über mehrere Stockwerke. Die Qualitätssicherung erfolgt über umfassende elektrische Funktions- und End-of-Line Prüfstände.

Des Weiteren werden die Vorder- und Hinterachsen für alle Fahrzeuge aus Stuttgart-Zuffenhausen gefertigt. Die Achsmontage erfolgt in einer variantenfähigen Mixfertigung mit rund 300 unterschiedlichen Achsvarianten. Die Montageprozesse kombinieren manuelle Tätigkeiten mit teilautomatisierten und automatisierten Stationen. Direkte produktionsbedingte Emissionen entstehen ausschließlich im Rahmen der eingesetzten Anlagen und Betriebsmittel. Die Porsche AG stellt die Vorder- und Hinterachsen für alle Fahrzeuge aus Zuffenhausen selbst her, dabei produziert die Achsenmontage rund 300 Varianten.

Umweltaspekte Motorenmontage, Montage E-Antriebe und Achsenmontage

In der Motorenmontage ergeben sich wesentliche Umweltaspekte durch den Einsatz von Energie für Montage- und Prüfanlagen sowie für Druckluftsysteme und Beleuchtung. Weitere relevante Aspekte sind der Verbrauch von Betriebs- und Hilfsstoffen wie Öle, Fette, Kühl- und Reinigungsmedien sowie das Abfallaufkommen aus Verpackungen, Reststoffen, Filtern und ggf. Ausschussteilen. Durch eine gute Anlagensteuerung, optimierte Medienverwendung und strukturierte Abfall- und Gefahrstoffkonzepte wird eine Minimierung der Umweltauswirkungen angestrebt.



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 **ÜBERSICHT DER PROZESSE.**
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 **GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.**



Die Montage ist in das standortweite Nachhaltigkeitskonzept integriert und leistet einen messbaren Beitrag zur Reduzierung von Umweltbelastungen sowie zur Umsetzung der Umweltziele des Standorts Stuttgart-Zuffenhausen. In der Motorenfertigung wurden bspw. durch die Anpassung der Prüfabläufe der Kraftstoffverbrauch reduziert. Beim V-Motor wurden durch den Einsatz von E10 Kraftstoffen die bilanziellen CO₂-Emissionen reduziert.

Fahrzeugmontage

Eine Besonderheit am Standort Stuttgart-Zuffenhausen ist die Fahrzeugmontage im Modellmix über mehrere Stockwerke. Sie erfordert eine innovative und effiziente Anlagentechnik sowie engagierte, flexible und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Montage des Fahrzeugs beginnt, um eine möglichst optimale Zugänglichkeit in den Innenraum des Fahrzeugs gewährleisten zu können, mit dem Entfernen der Türen. Diese werden in einer separaten Vormontagelinie komplettiert und am Ende des Produktionsflusses wieder am Fahrzeug verbaut. Der folgende Aufbau des Fahrzeugs beginnt mit dem Einbau des Kabelstrangs und dem Einbau des Cockpitmoduls.

Im Fall des 911 wird das Cockpitmodul parallel zum Montageband in-house gefertigt und vormontiert, während es für den Taycan bereits vormontiert als Kaufteilmodul geliefert wird. In der Fahrzeugmontage der Modellreihe Taycan werden fahrerlose Transportsysteme (FTS) im kontinuierlichen Fluss und zur Materialbereitstellung eingesetzt. Das Cockpit wird in beiden Fällen sequenzgetreu der Linie zugeführt und in das Fahrzeug verbaut. Die Front-/Heckscheibe und das Panoramadach werden roboterunterstützt eingebaut – in der Taycanfertigung geschieht dies mittels modernster Anlagentechnik vollautomatisiert. Um das Interieur zu vervollständigen, wird das Fahrzeug ein Stockwerk tiefer ins erste Obergeschoss gefördert. Hier werden Antriebe, Getriebe und Achsen sowie im Fall des Taycans die Hochvoltbatterie auf synchron laufenden FTS auf der sog. „Aufrüstlinie“ vormontiert und schließlich in die Karosserie eingefahren.

Darauf folgt die sogenannte „Hochzeit“: die Verschraubung von Antriebsstrang und Fahrwerk mit der Karosserie. Diese erfolgt in der Taycanfertigung ebenfalls vollautomatisiert. Anschließend wird das Fahrzeug mit den notwendigen Fluiden, wie z. B. Kühlmittel oder Bremsflüssigkeit, befüllt und steht nach der Montage weiterer Anbauteile erstmals auf seinen Rädern. Die am Vormontageband komplettierten Türen sowie die Sitze werden „just in sequence“ ans Montageband geliefert und als letzte Großbauteile im Fahrzeug montiert.



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE- MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

Mittels Fördertechnik gelangt das Fahrzeug abschließend in das Prüf- und Finishcenter im Erdgeschoss. Dort wird jedes Modell geprüft und auf die erste Fahrt vorbereitet. Im Prüf- und Finishcenter gibt es für reproduzierbare Ergebnisse verschiedene Fahrzeugprüfstände. Diese sparen Straßenfahrten ein und können somit die Umwelt schonen. Die dort eingesetzte Windblasdüse ist eine von der Porsche AG patentierte Technik: Sie simuliert Fahrtwind, um witterungs- und verkehrsunabhängig kleinste Windgeräusche aufzuspüren. Das Fahrzeug absolviert noch eine Dichtigkeitsprüfung. Nach der finalen Lackkontrolle und Reinigung stehen die Fahrzeuge am sogenannten „Zählpunkt 8“ zur Auslieferung bereit.

Umweltaspekte Fahrzeugmontage

In der Fahrzeugmontage entstehen Umweltaspekte insbesondere durch den Energieverbrauch für Montageanlagen, Fördertechnik und Beleuchtung sowie durch den Einsatz von Betriebsmitteln und Hilfsstoffen. Weitere relevante Aspekte sind das Abfallaufkommen aus Verpackungsmaterialien, Reststoffen und Ausschussteilen sowie potenzielle Emissionen in Form von Lärm. Durch den Einsatz energieeffizienter Anlagen, die konsequente Abfalltrennung und -vermeidung sowie die kontinuierliche Optimierung der Montageprozesse wird angestrebt, die Umweltauswirkungen der Fahrzeugmontage systematisch zu reduzieren und gesetzliche sowie interne Umwelanforderungen einzuhalten.

Infrastruktur

Aufgrund der historisch gewachsenen Werksstruktur in Stuttgart-Zuffenhausen und dem Vorhandensein zahlreicher öffentlicher Straßen als Werksabgrenzung bedarf es aufeinander abgestimmter Schnittstellen zwischen abfallerzeugenden Fachbereichen, Werkslogistik und dem operativen Entsorgungsmanagement. So kann ein funktionierendes operatives Abfallkonzept ermöglicht werden. Die zentrale Disposition, Koordination und Avisierung der Abholungen durch freigegebene Beförderungs- und Entsorgungsunternehmen erfolgt zentral über die Abteilung „Operatives Abfallmanagement“. Jedes Gewerk und Gebäude des Standorts verfügt dabei über ein individuell festgelegtes Entsorgungs- und Behälterkonzept. Dezentrale Sammelstellen an den großen Produktionsgewerken mit zugelassenen Sicherheitscontainern für die gekennzeichneten Stückgutabfälle (z. B. in den Lackierbereichen), können direkt durch die zugelassenen Entsorgungsunternehmen angefahren werden. Darüber hinaus anfallende Kleinmengen an z. B. fahrzeugspezifischen Bauteilen von den abfallerzeugenden Fachbereichen werden lokal sortenrein in zugelassenen und gekennzeichneten Transportgebinden gesammelt. Diese werden anschließend in festen Abholzyklen per internem Werksverkehr zu einem nahegelegenen Abfallwirtschaftszentrum in Stuttgart-Zuffenhausen transportiert. Im Abfallwirtschaftszentrum finden eine Eingangskontrolle, ordnungsgemäße Zerstörung der Umfänge zur Verhinderung eines unsachgemäßen Gebrauchs sowie Sammlung in zugelassenen Containern und Mulden statt. Zudem wird eine Abholung durch zugelassene Beförderungs- und Entsorgungsunternehmen koordiniert. Damit soll auch eine Konsolidierung und Reduzierung der Transporte und Minderung der Verkehrsbelastung ermöglicht werden.

Zur Wärmeversorgung befinden sich am Standort Stuttgart-Zuffenhausen zwei Energiezentralen mit insgesamt vier Blockheizkraftwerken (BHKWs) und 14 Heizkesseln, die im Verbund arbeiten. Diese beziehen bilanzielles Biomethan aus Abfall- und Reststoffen sowie geringe Mengen an Heizöl. Die wärmegeführten BHKWs erzeugen zusätzlich Strom, der ins Werksnetz eingespeist und am Standort selbst verbraucht wird.

Die Wärme wird über das Wärmenetz an die Gebäude verteilt. Der größte Teil wird als Raumwärme genutzt. Die beiden Lackierereien beziehen einen Teil ihrer technischen Wärme aus dem Wärmenetz.

Weitere betriebliche Infrastrukturbereiche wie die Gastronomie, der Fuhrpark und die Werkfeuerwehr sind in das Umwelt- und Energiemanagementsystem des Standorts Stuttgart-Zuffenhausen eingebunden und werden ebenfalls bei der Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte berücksichtigt.

Umweltaspekte Infrastruktur

Umweltaspekte ergeben sich aus dem Betrieb von Produktions- und Verwaltungsgebäuden, der Energieversorgung (z. B. Strom, Wärme, Kälte), der technischen Gebäudeausrüstung, der Werkslogistik sowie aus Flächeninanspruchnahme und Versiegelung.

Darüber hinaus beeinflussen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, der Einsatz von Medien wie Wasser, Druckluft und technischen Gasen sowie der Umgang mit Abfällen und Abwasser die Umweltleistung des Standorts. Diese Aspekte werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems systematisch bewertet, überwacht und durch geeignete Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltbelastungen kontinuierlich verbessert.

In der Gastronomie entstehen insbesondere Abfälle aus der Speisenherstellung und -ausgabe sowie Energie- und Wasserverbräuche. Diese werden über definierte Entsorgungs- und Versorgungskonzepte gesteuert und überwacht.

Der Fuhrpark dient der innerbetrieblichen Logistik sowie betrieblichen Transport- und Serviceaufgaben. Umweltrelevante Aspekte ergeben sich insbesondere aus dem Energie- bzw. Kraftstoffverbrauch sowie aus Emissionen. Fahrzeugeinsatz und -betrieb erfolgen im Rahmen geltender gesetzlicher Vorgaben und interner Regelungen.

Die Werkfeuerwehr stellt den organisatorischen und abwehrenden Brandschutz am Standort Stuttgart-Zuffenhausen sicher. Umweltrelevante Aspekte ergeben sich unter anderem aus dem Umgang mit Einsatzstoffen, Löschwasser sowie der Einsatzbereitschaft technischer Anlagen. Diese Aspekte werden im Rahmen der bestehenden Verfahren berücksichtigt und rechtssicher gehandhabt. Bspw. werden auffällige Hochvoltbatterien durch den Fachbereich auf spezielle Beobachtungsflächen bzw. in Beobachtungscontainer überführt und klassifiziert.



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 **ÜBERSICHT DER PROZESSE.**
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 **GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.**



Im Ereignisfall gewährleistet die Werkfeuerwehr mit spezieller Ausrüstung wie Bergetechnik und speziellen wasserfreien Beobachtungscontainern eine schnelle und umweltschonende Gefahrenabwehr.

Der Produktionsstandort Stuttgart-Zuffenhausen weist eine weitgehende Industrialisierung und Flächenversiegelung auf. Direkte negative Einwirkungen auf schutzwürdige Ökosysteme oder Schutzgebiete sind dadurch nicht gegeben. Biodiversitätsrelevante Aspekte ergeben sich im Wesentlichen aus der Art der Flächennutzung sowie der möglichst naturnahen Gestaltung und Pflege der verbleibenden Grün- und Randbereiche. Weitere Flächen über die Standortgrenzen hinaus werden nicht genutzt.

Gastronomie

Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen wird die Verpflegung der Mitarbeitenden über fünf Kantinen sichergestellt. Diese bieten ein täglich wechselndes Speisenangebot, das unterschiedliche warme und kalte Gerichte sowie Getränke umfasst und auf die Bedürfnisse der Belegschaft ausgerichtet ist.

Umweltaspekte Gastronomie

Im Bereich Gastronomie entstehen direkte Umweltaspekte durch den Einsatz von Energie und Wasser, den Umgang mit Lebensmitteln sowie das Abfallaufkommen. Zur Reduzierung der Umweltauswirkungen werden relevante Verbräuche erfasst und bewertet sowie geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen unter anderem der verstärkte Einsatz regionaler und saisonaler Lebensmittel sowie die kontinuierliche Reduzierung von Lebensmittelabfällen. Dies erfolgt bspw. durch eine bedarfsgerechte Produktionsplanung sowie eine kontinuierliche Optimierung der Küchenprozesse und Portionsgrößen. Im Bereich Materialien und Betriebsmittel kommen zukunftsfähige Lösungen zum Einsatz, z. B. Mehrwegsysteme, die Reduktion von Verpackungsmaterialien sowie die Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel. Die eingesetzten Reinigungsmittel gelten als umweltfreundlicher, da sie eine geringere Wassergefährdung aufweisen und weniger kritische Inhaltsstoffe enthalten.

Ergänzend unterstützt die transparente Ausweisung der CO₂-Emissionen der angebotenen Gerichte eine informierte und umweltbewusste Speisenauswahl.



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE- MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

6.2. | Indirekte Umweltaspekte

Die Porsche AG analysiert und bewertet Umweltaspekte entlang des Lebensweges ihrer Fahrzeuge. Neben den direkten Umweltauswirkungen des Standortbetriebs berücksichtigt die Porsche AG auch die wesentlichen indirekten Umweltaspekte, die vor- oder nachgelagert durch Prozesse, Produkte und Dienstleistungen entstehen können. Diese werden hinsichtlich ihrer Relevanz, Beeinflussbarkeit und Wirksamkeit systematisch geprüft, um Umweltauswirkungen in der Lieferkette und im Produktlebenszyklus zu reduzieren.

Zu relevanten indirekten Umweltaspekten am Standort Stuttgart-Zuffenhausen zählen insbesondere die Bereiche Entwicklung, Beschaffung, Abfallentsorgung sowie Transport und Logistik. Ergänzend werden weitere Einflussbereiche betrachtet, die sich aus Kooperationen, Dienstleistungsbeziehungen, Investitionen oder der Fahrzeugnutzung ergeben können. Für die indirekten Umweltaspekte werden geeignete Maßnahmen, Anforderungen und Steuerungsmechanismen definiert, um kontinuierlich ökologische Verbesserungen zu fördern und negative Umweltauswirkungen möglichst zu minimieren.

Entwicklung

Die Entwicklungen neuer Produkte, Technologien und Fertigungsprozesse können einen Einfluss auf die Umweltauswirkungen entlang des Lebenszyklus eines Fahrzeugs haben. Bereits in der Konzeptphase werden Entscheidungen getroffen, die Materialeinsatz, Energieeffizienz, Emissionen, Recyclingfähigkeit und Lebensdauer determinieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung als ein eigener Standort agiert und neben den direkten Umweltaspekten wie der Prüfung und Auswahl neuer Materialien sowie der Funktionalität von Bauelementen auch indirekte Aspekte – insbesondere das Zusammenspiel mit der Lieferkette – in den Entwicklungsprozess einfließen. Der Entwicklungsstandort in Weissach ist Teil der Porsche AG und wird durch übergeordnete Ziele zentral gesteuert. Die Integration von Ökobilanzen, möglichst ressourcenschonenden Konstruktionsprinzipien und innovativen Technologien verfolgt das Ziel, Umweltauswirkungen frühzeitig zu minimieren. Eine LCA-Analyse (Life Cycle Assessment) wird am Standort Weissach durchgeführt und von unabhängigen Dritten verifiziert bzw. validiert, um die ökologischen Auswirkungen systematisch bewerten und optimieren zu können.

Beschaffung

Die Beschaffung, die ihren Sitz am Entwicklungsstandort Weissach hat, stellt einen wesentlichen indirekten Umweltaspekt des Standorts Stuttgart-Zuffenhausen dar, da sie durch die Auswahl von unmittelbaren Zulieferern, Materialien und Dienstleistungen Einfluss auf Umweltauswirkungen entlang der vorgelagerten Lieferkette haben kann. Relevante Umweltaspekte ergeben sich insbesondere aus dem Einsatz von Rohstoffen und Vorprodukten, dem Energie- und Ressourcenverbrauch bei Lieferanten, transportbedingten Emissionen sowie aus umweltrelevanten Standards in der Lieferkette. Im Rahmen der Beschaffungsprozesse werden diese indirekten Umweltaspekte systematisch berücksichtigt, indem umweltbezogene Kriterien in die Auswahl und Bewertung

von unmittelbaren Zulieferern einbezogen werden. Dabei bildet das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) die Basis für die Umsetzung und Überwachung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette. Ziel ist es, Umweltbelastungen außerhalb des eigenen Standorts zu beeinflussen und langfristig zu reduzieren, indem die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie darüberhinausgehender Nachhaltigkeitsanforderungen durch die unmittelbaren Zulieferer sichergestellt wird. Bspw. strebt die Porsche AG die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Lederlieferkette durch verbindliche Anforderungen an ihre unmittelbaren Zulieferer an. Ein Lastenheft für Leder verpflichtet unmittelbare Zulieferer zu einer verantwortungsvollen Produktion und Verarbeitung, u. a. im Hinblick auf die Vermeidung von Wasserverschmutzung (z. B. beim Gerbprozess). So müssen bspw. unmittelbare Lederzulieferer das Herkunftsland der Rohware sowie die relevanten Produktionsstufen der Lieferkette offenlegen. Die Porsche AG ist gemeinsam mit weiteren Marken des Volkswagen Konzerns Mitglied der Leather Working Group (LWG), einer internationalen, gemeinnützigen Organisation, die sich für mehr Transparenz sowie einheitliche Umwelt- und Sozialstandards in der globalen Lederlieferkette einsetzt und Zertifizierungen für Lederhersteller anbietet. Unmittelbare Lederzulieferer der Porsche AG müssen für ihre jeweilige Produktionsstätte daher ergänzend ein bestandenes lederspezifisches Audit der LWG auf der höchsten Zertifizierungsstufe (Gold-Standard) nachweisen. Die Verwendung von Rohhäuten, Leder oder vorgelagerten Materialien, die mit Entwaldung oder der Zerstörung geschützter Gebiete in Verbindung stehen, ist ausdrücklich ausgeschlossen. Eine Bestätigung der Anforderungen des Lastenhefts muss zum Vergabezeitpunkt vorliegen.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung ist ein indirekter Umweltaspekt, wenn externe Dienstleister Abfälle aus dem Werk behandeln, verwerten oder beseitigen. Die Porsche AG gibt vor, dass diese Vertragspartner hohe Umweltstandards einhalten und gesetzliche Vorgaben, wie das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und die Nachweisverordnung (NachwV), erfüllen müssen. Dabei ist insbesondere die Einhaltung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) relevant, die die Behandlung, Sortierung und Verwertung von gewerblichen Siedlungsabfällen sowie bestimmten Bau- und Abbruchabfällen regelt. Zu den am Standort Stuttgart-Zuffenhausen anfallenden Gewerbeabfällen zählen bspw. Verpackungen, Kunststoffe, Metalle, Holz, Papier, Kartonagen, Glas, Textilien sowie organische Abfälle aus der Produktion oder Kantine. Die Sortierung und getrennte Sammlung erfolgt an den Abfallsammelstellen am Produktionsstandort, um sicherzustellen, dass sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß getrennt, erfasst und einer hochwertigen Verwertung zugeführt werden.

Die Art der Entsorgung, der Recyclinggrad sowie mögliche Umweltauswirkungen wie Emissionen, Schadstofffreisetzungen oder Transportwege können in einem gewissen Maße durch Auswahl und Überwachung der Dienstleister beeinflusst werden. Ziel ist es, Abfälle möglichst hochwertig stofflich zu verwerten, Risiken für Mensch und Umwelt weitestgehend zu minimieren und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

Transport und Logistik

Logistikprozesse entlang der Lieferkette und in der Distribution der fertigen Fahrzeuge erzeugen indirekte Umweltauswirkungen durch Kraftstoffverbrauch, Emissionen, Infrastrukturbelastung und Verpackungsmaterialien.

Die Porsche AG wirkt diesen Umweltauswirkungen u. a. durch die Optimierung von Transportketten, den Einsatz emissionsärmerer oder alternativer Antriebe in der Logistik, Bahntransporte sowie strategische Standort- und Lieferantenplanung entgegen. Zusätzlich wird an der Reduzierung und Optimierung von Verpackungen gearbeitet, um Materialeinsatz und Abfallmengen zu reduzieren.

Weitere Umweltaspekte

Über die zuvor genannten Bereiche hinaus tragen zusätzliche Prozesse und externe Partner zur ökologischen Wirkung der Porsche AG bei. Dazu gehören:

1.

Dienstleistungen wie Reinigung, Instandhaltung und Bauprojekte, die mit dem Einsatz von Energie und Materialien sowie der Entstehung von Abfällen und Emissionen verbunden sind, stellen relevante indirekte Umweltaspekte dar. Ein Management erfolgt u. a. unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien und gesetzlicher Vorgaben, um negative Umweltauswirkungen zu minimieren.
2.

Strategische Investitionen in Gebäude, technische Anlagen und Infrastruktur beeinflussen die langfristige ökologische Ausrichtung des Unternehmens. Die Berücksichtigung von zukunftsfähigen Bau- und Betriebsstandards tragen dazu bei, Ressourceneffizienz und Umweltschutz dauerhaft zu gewährleisten.

3.

Die Nutzungsphase der Fahrzeuge ist durch Betrieb, Energiebedarf und Emissionen geprägt und wirkt sich maßgeblich auf die Umweltbilanz aus. Durch das Angebot an alternativen Antrieben (Elektrofahrzeuge) werden die Umweltauswirkungen in dieser Phase gezielt reduziert.
4.

Maßnahmen im End-of-Life-Management, wie die Förderung von Recyclingfähigkeit, Rücknahme und ressourceneffizienter Verwertung, sind entscheidend für die Schließung von Stoffkreisläufen und die Minimierung von Umweltbelastungen nach Nutzungsende.
5.

Mitarbeitende leisten durch ihr Verhalten und Engagement einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen fördern das Bewusstsein für zukunftsfähiges Handeln.
6.

Die unternehmensinterne und externe Mobilität beeinflusst die Umweltbilanz durch Kraftstoffverbrauch und Emissionen. Die Förderung von Mobilitätskonzepten, wie E-Mobilität und ÖPNV, trägt zur Reduktion der Umweltauswirkungen bei.
7.

Die Gastronomie am Standort wirkt sich durch den Umgang mit Lebensmitteln auf die Umwelt aus. Eine zukunftsfähige Beschaffung ist eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Umweltleistung.



PORSCHE

07

Umweltschutz in Aktion:

Maßnahmen, die Wirkung zeigen.

Der Standort Stuttgart-Zuffenhausen zeigt, wie strategische Vorgaben und Managementsysteme in wirkungsvolle Umwelt- und Energieprojekte überführt werden – messbar, nachvollziehbar und konsequent an Standards ausgerichtet.



Taycan 4 (WLTP): Stromverbrauch kombiniert: 20,7 - 17,7 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A

INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

07 | Umweltschutz in Aktion: Maßnahmen, die Wirkung zeigen.

Unter dem Leitmotiv „Maßnahmen, die Wirkung zeigen“ stellt der Standort Stuttgart-Zuffenhausen dar, wie strategische Vorgaben und Managementsysteme in wirkungsvolle Umwelt- und Energieprojekte überführt werden können. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung – messbar, nachvollziehbar und konsequent an Standards ausgerichtet. Durch technische Optimierungen, leistungsfähige Prozesse und ein verantwortungsbewusstes Handeln der Mitarbeitenden möchte die Porsche AG einen spürbaren Beitrag zur Reduktion von Umweltbelastungen leisten.

7.1. | Über zehn Jahre Ressourceneffiziente Produktion

Ein zentrales Element des Ressourceneffizienzprogramms ist ein klar definiertes Einsparziel für den Produktionsstandort Stuttgart-Zuffenhausen. Bereits seit über zehn Jahren ist das Programm erfolgreich etabliert und hat in dieser Zeit eine Vielzahl von wirkungsvollen Maßnahmen hervorgebracht, die kontinuierlich zur Verbesserung der Ressourceneffizienz beitragen.

Dieses Ziel wird auf die einzelnen Produktionsbereiche, wie bspw. den Karosseriebau, die Lackiererei und die Motorenfertigung, heruntergebrochen. Jeder Bereich entwickelt und verfolgt eigene Maßnahmen, um zur Erreichung des Gesamtziels beizutragen.

Das Programm schafft die Basis für ein abgestimmtes und strukturiertes Vorgehen: In den Bereichen der Fahrzeugproduktion werden gezielt Maßnahmen zur Verbesserung des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen initiiert, bewertet und umgesetzt. Durch regelmäßige Überprüfung und transparentes Reporting der Einsparungen wird sichergestellt, dass die Maßnahmen wirksam sind und das übergeordnete Einsparziel erreicht wird.

Die erzielten Ergebnisse sind nachvollziehbar und leisten sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich einen wesentlichen Beitrag zur Ausrichtung des Standorts. Die langjährige Praxis und die Vielzahl an Maßnahmen unterstreichen die Wirksamkeit und den Erfolg des Ressourceneffizienzprogramms.

7.2. | Ressourceneffizienz in der Lackiererei – Maßnahmen mit großer Wirkung.

In den beiden Lackierereien am Standort Stuttgart-Zuffenhausen werden vielfältige technische Optimierungen umgesetzt, um den Einsatz von Wasser und weiteren Ressourcen zu reduzieren.



Daniel Himmerich –
Leiter Lackiererei

„Produktionsexzellenz ist unser Teamspirit! Er vereint Qualität, maximalen Individualisierungsanspruch und in gleichem Maße den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen beim Schaffen unserer Sportwagen. Wir in den Lackierereien am Standort Stuttgart-Zuffenhausen sind uns dieser Verantwortung bewusst und nehmen sie wahr.“

Erfolgreiche Maßnahmen im Berichtsjahr 2025

Im Jahr 2025 konnte die Porsche AG am Standort Stuttgart-Zuffenhausen zwei wesentliche Projekte in einer der Lackierereien realisieren. Diese leisten einen Beitrag zur Reduzierung des Verbrauchs von Wasser, Chemikalien und Energie.

1. Wiederverwendung von Prozessabwasser
Das Abwasser aus der Vorbehandlung wurde in der Vergangenheit direkt der Abwasseranlage zugeführt. Durch eine Anlagenanpassung, die dazu führt, dass Prozesswasser im Kreislauf geführt werden kann, kann nun das Abwasser in der Vorbehandlung erneut genutzt werden. Dadurch lassen sich jährlich rund 9.000 m³ Frisch- und Abwasser einsparen (ca. 2,8 % des Gesamtverbrauchs am Standort Stuttgart-Zuffenhausen) – ergänzt durch eine Reduktion des Chemikalienverbrauchs sowie geringere Aufwände bei der Herstellung von vollentsalztem Wasser (RO-Wasser).
2. Optimierung der Spülzonenkaskade
Die gezielte Anpassung der Kaskade ermöglicht zusätzlich die Einsparung von rund 5.600 m³ Wasser pro Jahr.

Beide Maßnahmen zeigen, wie technologische Weiterentwicklungen und präzise Prozessoptimierungen zu einer spürbaren und messbaren Steigerung der Ressourceneffizienz führen können.



- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 ÜBERSICHT DER PROZESSE.
- 07 UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

INTERVIEW

Welche Überlegungen hinter den beiden Maßnahmen stehen und wie ihre Umsetzung am Standort gelang, erläutert **Karsten Cox, Werksplaner**, im Interview.



In einer Lackiererei kommen relativ viele Ressourcen wie z. B. Wasser und Chemikalien zum Einsatz. Wie kann der Verbrauch von der Porsche AG gemessen und überwacht werden?

Der Ressourcenverbrauch in unseren Lackierereien wird über ein zentrales Monitoring-System automatisiert und durchgängig erfasst. Dieses System ermöglicht eine lückenlose Überwachung der relevanten Energie- und Ressourcenströme und stellt präzise Verbrauchsdaten bereit.

Für einzelne, komplexe Prozessschritte erfolgt die Datenerhebung aktuell noch punktuell manuell. Diese Bereiche sollen Schritt für Schritt ebenfalls in das System integriert werden, sodass künftig

alle Verbrauchsdaten vollständig digital verfügbar sind. Durch eine Kombination aus automatisierter Erfassung, detaillierter Analyse und kontinuierlicher Datenvalidierung können Optimierungspotenziale frühzeitig identifiziert und gezielt Maßnahmen zur Reduzierung von Wasser-, Energie- und Chemikalienverbräuchen abgeleitet werden. Das sorgt für eine möglichst transparente Steuerung unserer Ressourcen.

Wie konnten Einsparpotentiale in der Lackiererei identifiziert und Reduktionsmaßnahmen umgesetzt werden?

Durch die systematische Identifikation wesentlicher Umweltaspekte sowie die Auswertung der größten Ressourcenverbräuche wurde deutlich, wo das größte Potenzial für ökologische Verbesserungen liegt. Eine transparente interne Berichterstattung hat dabei wesentlich geholfen, Verbrauchsdaten nachvollziehbar darzustellen und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu erkennen.

Eine umfassende Analyse ermöglicht es, gezielt Maßnahmen nach ihrem Kosten-Nutzen-Verhältnis zu priorisieren. Viele dieser Optimierungen führen nicht nur zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltbilanz, sondern auch zu spürbaren Kosteneinsparungen – oftmals sogar ohne oder nur mit geringem Investitionsaufwand. Gerade diese Kombination zeigt, wie wirkungsvoll technische und organisatorische Verbesserungen in der Lackiererei sein können.

Welche Herausforderungen bestehen in den beiden Lackierereien am Standort Stuttgart-Zuffenhausen, wenn es um Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion geht, und wie wird damit umgegangen?

Ressourcensparmaßnahmen in Lackierbetrieben sind stets mit Herausforderungen verbunden, da technische Anpassungen direkte Auswirkungen auf die Produktqualität haben können. Deshalb ist es entscheidend, mögliche Effekte bereits im Vorfeld detailliert zu analysieren und geeignete Absicherungsstrategien zu entwickeln, um

potenzielle Risiken frühzeitig zu minimieren. Im Zuge der Reduktion von Frisch- und Abwasser wurden umfassende Simulationen durchgeführt, um Veränderungen zentraler Prozessparameter wie Alkalität, Leitfähigkeit und pH-Wert in den relevanten Behandlungszonen präzise zu bewerten. So lassen sich etwaige Abweichungen erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ableiten, bevor die Anpassungen in den laufenden Betrieb überführt werden.

Die Optimierungen führten zudem zu einer veränderten Zusammensetzung des Abwassers, was weiterführende Anpassungen in der Abwasseraufbereitung erforderlich machte. Jede Veränderung ressourcenschonender Abläufe wird daher mit Sorgfalt geplant – denn selbst kleine Modifikationen können Auswirkungen auf nachgelagerte Systeme haben. Durch diese ganzheitliche Betrachtung verfolgen wir das Ziel, ökologische Verbesserungen und höchste Qualitätsstandards im Einklang zu halten.

Ist es geplant, die erfolgreichen Maßnahmen auch in der anderen Lackiererei am Standort Stuttgart-Zuffenhausen umzusetzen? Und darüber hinaus: Gibt es weitere Projekte oder Investitionen, um den bestehenden Ressourcenverbrauch künftig weiter zu senken?

Jede Lackiererei ist konstruktions- und prozessbedingt anders aufgebaut, sodass sich die zwei erfolgreichen Maßnahmen nicht eins zu eins übertragen lassen. Dennoch wird intensiv an alternativen Lösungsansätzen gearbeitet, um auch in der anderen Lackiererei den Wasserverbrauch weiter und über die bisherigen Einsparungen hinaus zu reduzieren.

Parallel dazu befinden sich weitere Projekte zur Steigerung der Ressourceneffizienz in der Planungs- und Prüfphase. Für diese Vorhaben werden umfangreiche Versuchsreihen durchgeführt, um technische Machbarkeit, Prozessstabilität und ökologischen Nutzen fundiert zu bewerten. Auf Basis der erzielten Ergebnisse soll schließlich entschieden werden, ob und in welchem Umfang eine Umsetzung erfolgt.

Wie trägt die Wassereinsparung in der Lackiererei zur Umweltleistung von der Porsche AG bei?

Lackierereien zählen in der Fahrzeugherstellung zu den Bereichen mit den höchsten Ressourcenverbräuchen – insbesondere aufgrund des Energiebedarfs der Trocknungsöfen, der lufttechnischen Anlagen sowie der Wasseranwendungen in der Vorbehandlung und dem Lackprozess. Genau deshalb bietet dieses Gewerk auch ein hohes Potenzial für ökologische Verbesserungen.

Mit gezielten Maßnahmen zur Reduktion von Verbräuchen kann ein direkter Beitrag zur Verbesserung der Umweltleistung erbracht werden. Jede eingesparte Ressource kann sich dabei mehrfach positiv auswirken: Sie verbessert nicht nur die Umweltbilanz, sondern reduziert gleichzeitig Betriebskosten und stärkt unsere Produktionsprozesse. So fügt sich jede Optimierung in die Umweltstrategie der Porsche AG ein – als Baustein auf dem Weg zu einer Fahrzeugproduktion mit möglichst geringen Umweltauswirkungen.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

7.3. | Maßnahmen im Bereich der Logistik

Die Porsche AG verfolgt in der Logistikplanung eine Dekarbonisierungsstrategie mit klarer Priorisierung: Oberstes Ziel ist die Reduktion von Transporten. Dies wird durch die Überprüfung und Erhöhung der Auslastung der Transporte an dem Standort Stuttgart-Zuffenhausen verfolgt. Ein systemgestütztes Tool wurde hierzu implementiert. Im Jahr 2025 konnte die Auslastung um ca. 15 % erhöht werden.

Im Logistikverkehr wurden im Berichtsjahr am Standort Stuttgart-Zuffenhausen sämtliche Dieselstapler durch Elektrostapler ersetzt und die zugehörigen Dieseltankstellen zurückgebaut. Damit konnten wie geplant alle der auf die Dieselstapler anfallenden Emissionen reduziert werden.

7.4. | Neue Werkfeuerwehr mit neuem Versorgungskonzept

Die Porsche AG hat am Standort Stuttgart-Zuffenhausen ein neues Gebäude für die Werkfeuerwehr errichtet. Neben der Notruf- und Servicestelle und Übungsflächen finden acht Feuerwehrfahrzeuge Platz. Darunter drei vollelektrische Einsatzfahrzeuge.

Das zugrunde liegende Energieversorgungskonzept verbindet Sicherheitsanforderungen mit einem Effizienzansatz. Das Gebäude nutzt ein kombiniertes Versorgungskonzept: Die Wärmebereitstellung erfolgt sowohl über das standorteigene zentrale Wärmenetz als auch ergänzend durch Wärmepumpen innerhalb des Gebäudes.

Die Wärmepumpen sorgen im Winter für die Beheizung des Gebäudes und werden im Sommer zur Kühlung genutzt. Die Kombination der Systeme ermöglicht eine flexible und optimierte Energieversorgung. Zusätzlich wird auf dem Gebäude durch Photovoltaik eigener Strom erzeugt, wie es bei Neubauten in Baden-Württemberg verpflichtend ist.

Mit dem neuen Standort bündelt die Porsche AG zentrale Funktionen, schafft kurze Wege und stärkt die Einsatzfähigkeit der Werksfeuerwehr. Diese ist an 365 Tagen im Einsatz und erreicht alle Gebäude des Werksgeländes innerhalb von fünf Minuten. Die Ausstattung der neuen Wache schafft die Voraussetzung für jährlich rund 1.000 Einsätze – von Brandalarmen über technische Hilfeleistungen bis hin zu Umweltschutzeinsätzen.



INHALT

- 01 VORWORT
- 02 30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
- 03 UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
- 04 DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
- 05 DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
- 06 ÜBERSICHT DER PROZESSE.
- 07 **UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.**
- 08 ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
- 09 UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
- 10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
- 11 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

7.5. | Naturnahes Firmengelände

Die ökologische Aufwertung des Werksgeländes ist ein wichtiger Bestandteil der Umweltaktivitäten am Standort Stuttgart-Zuffenhausen. Ziel ist es, möglichst naturnahe Flächen zu schaffen, die die biologische Vielfalt fördern, das Mikroklima verbessern und zugleich einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

Hierfür gibt es am Standort Stuttgart-Zuffenhausen insgesamt vier bewusst gestaltete naturnahe Flächen. Ein Areal entstand z. B. im Zuge der Erweiterung des Karosseriebaus und konnte in einem freiwilligen „Porsche hilft“-Projekt ökologisch gestaltet werden. Gemeinsam mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen und unter Anleitung eines Landschaftsgärtners wurden auf rund 300 m² mehr als 1.400 Wildstauden sowie über 1.400 Blumenzwiebeln gesetzt.

Die ersten Pflanzen sind bereits sichtbar; ihre volle Entwicklung wird sich in den kommenden zwei bis drei Jahren entfalten. Durch die Mischung aus standortgerechten Wildpflanzen entsteht ein strukturreicher Lebensraum, der insbesondere Insekten und Bestäubern zugutekommt und langfristig zur Stärkung der Biodiversität im Werksumfeld beitragen kann.

Mit der kontinuierlichen Anlage und Pflege naturnaher Flächen unterstützt der Standort die ökologische Vielfalt im urbanen Raum und setzt ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung naturorientierter Gestaltung von Firmengeländen.

Versiegelte Fläche des Standorts: 555.311 m²
Naturnahe Flächen des Standorts: 225.455 m²*

*zu den naturnahen Flächen zählen Dachbegrünung, Rasenflächen und Wiesen sowie Hecken und Büsche nach dem Biodiversity Landuse Index vom Volkswagen Konzern



08

Zahlen, Daten, Fakten:

Die Umwelt- und Energieleistung in Zahlen.

Das Kapitel stellt die wesentlichen Kennzahlen sowie die quantitativen Informationen bereit, die zur Bewertung der Umweltaspekte der Porsche AG am Standort Stuttgart-Zuffenhausen erforderlich sind.



911 Turbo S (WLTP): Kraftstoffverbrauch kombiniert: 11,8 – 11,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 266 – 262 g/km; CO₂-Klasse: G

INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

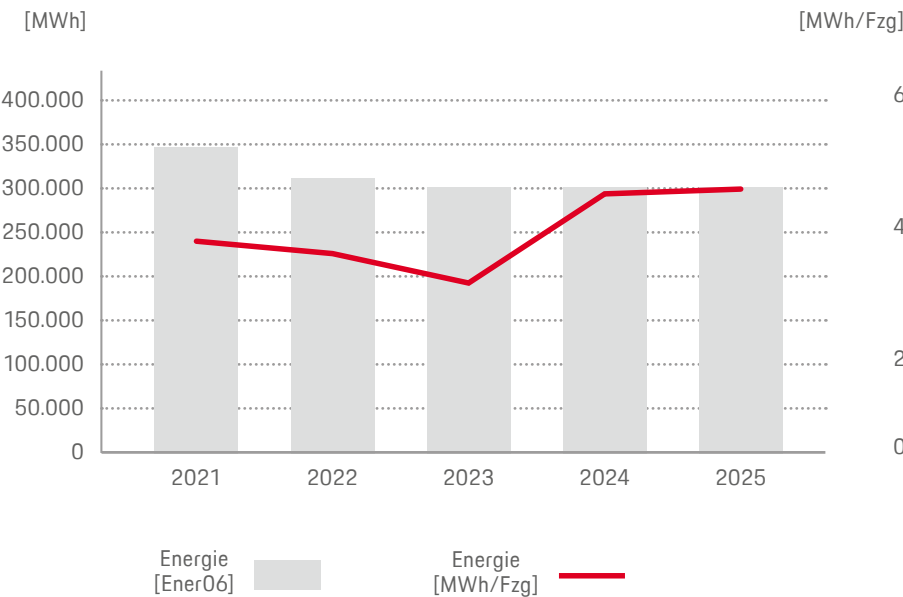
08 | Zahlen, Daten Fakten:
Die Umwelt- und Energieleistung in Zahlen.

Das Kapitel stellt die wesentlichen Kennzahlen sowie die quantitativen Informationen bereit, die zur Bewertung der Umweltaspekte der Porsche AG am Standort Stuttgart-Zuffenhausen erforderlich sind. Durch die systematische Darstellung der Daten wird nachvollziehbar, wie sich umweltrelevante Tätigkeiten im Berichtszeitraum entwickelt haben und welche Auswirkungen sie auf die Umweltleistung der Porsche AG haben. Die Informationen bilden die Grundlage für Transparenz, Vergleichbarkeit und die kontinuierliche Verbesserung des bestehenden Umweltmanagementsystems gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung.

8.1. | Entwicklung Energieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch des Standortes Stuttgart-Zuffenhausen – einschließlich Strom, Wärme und der für die Lackierereien eingesetzten Brenngase – ist im Berichtsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1 % gestiegen. Bei der Betrachtung des spezifischen Energieverbrauchs pro produziertem Fahrzeug zeigt sich ein Anstieg um rund 6 %. Dieser resultiert vor allem aus der gegenüber dem Vorjahr reduzierten Menge an produzierten Fahrzeugen, wodurch der Grundenergiebedarf stärker ins Gewicht fällt.

Gesamtenergieverbrauch



8.2. | Entwicklung Dekarbonisierung

Die Porsche AG verfolgt das Ziel, die durchschnittlichen Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette und über den Lebenszyklus der Fahrzeuge hinweg zu senken. Das Ziel umfasst Scope 1 und 2, wie sie im Rahmen des „Greenhouse Gas Protocol“ definiert sind. Für die Ableitung des Scope-1- und Scope-2-Ziels wurde die Methodik der „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) verwendet. Scope 1 sind Emissionen aus Quellen, die direkt dem Unternehmen zugeordnet werden können, Scope 2 sind Emissionen, die bei der Herstellung von zugekaufter Energie (Strom, Wärme) entstehen.

Für die Bestimmung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen verwendet die Porsche AG die Emissionsfaktoren aus einer internen Norm zur Ermittlung und Dokumentierung von Umweltindikatoren sowie die durch den Verband der Automobilindustrie (VDA) festgelegten Emissionsfaktoren. Dadurch wird sichergestellt, dass einheitliche Emissionsfaktoren genutzt werden. Die Ermittlung der Scope-2-Emissionen erfolgt nach dem marktbezogenen Ansatz, das heißt die Berechnung basiert auf versorger-spezifischen Emissionsfaktoren, d.h. für den Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird gemäß der vertraglichen Vereinbarung 0 tCO₂/MWh angesetzt. Biomethan fließt ebenso mit 0 tCO₂/MWh in die Berechnung ein.

Für den Porsche AG Konzern betrugen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr 2025 marktbasiert 57.460 t CO₂. Dieser Wert wurde im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der Porsche AG für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlicht und ist von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Insbesondere der Standort Stuttgart-Zuffenhausen trägt hierbei maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Ein wichtiger Hebel zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele ist der Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen – wie Sonne, Wind und Wasserkraft – sowie bilanziellem Biomethan. Seit 2017 nutzt der Porsche-eigene Fahrzeugproduktionsstandort Stuttgart-Zuffenhausen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Seit 2020 setzt der Fahrzeugproduktionsstandort der Porsche AG in Stuttgart-Zuffenhausen für die Erzeugung von Raum- und Prozesswärme sowie für Produktionsprozesse ausschließlich bilanzielles Biomethan aus Abfall- und Reststoffen ein.

Die verbleibende Menge an Emissionen im Jahr 2025 ist hauptsächlich bedingt durch Kraftstoffe und Kleinstmengen Heizöl (siehe 8.7 Input-Output-Bilanz)

Gesamtheitlich betrachtet entfiel im Berichtsjahr 2025 der größte Teil der bei der Porsche AG ermittelten Treibhausgasemissionen auf die indirekten Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope-3-THG). Der wesentliche Treiber der Scope-3-Emissionen war die Herstellung (Kategorie Scope 3.1 – Emissionen, die bei der Herstellung von eingekauften Materialien und Teilen entstehen) und die Nutzung (Kategorie Scope 3.11 – Emissionen, die entstehen, wenn Kunden das Produkt verwenden) der im Berichtsjahr produzierten Porsche-Fahrzeuge. Detailliertere weiterführende Informationen zu den Scope-3-Emissionen werden regelmäßig im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht bereitgestellt.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

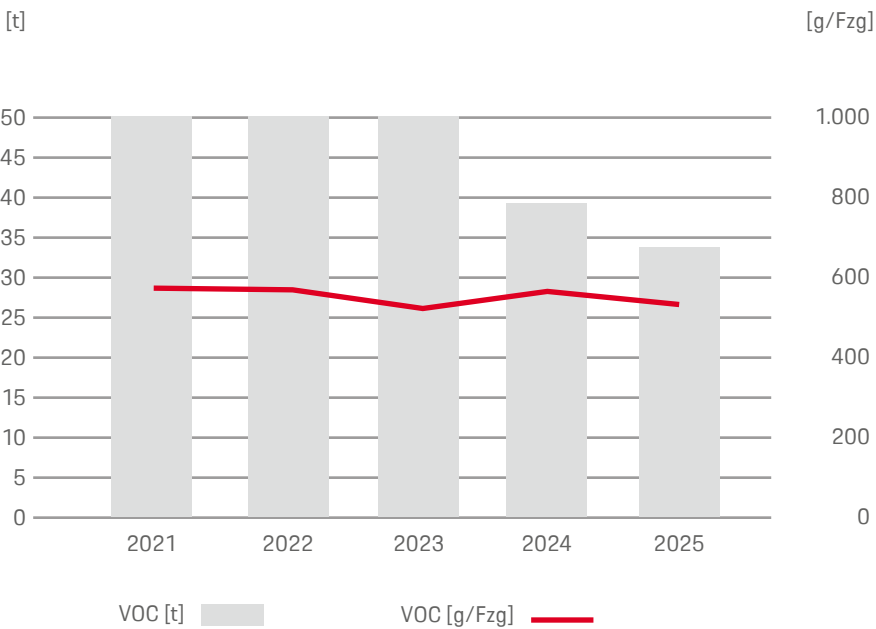
ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

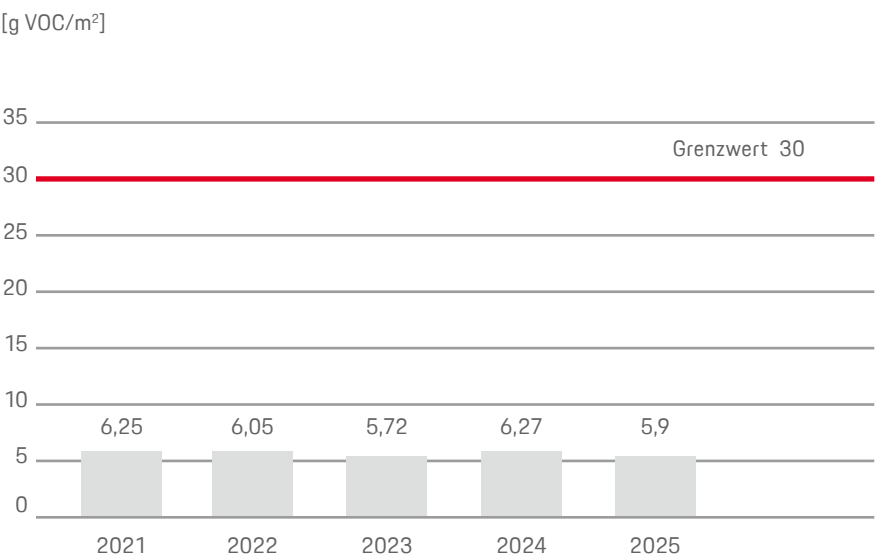
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

8.3. | Entwicklung der VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds)

VOC-Emissionen



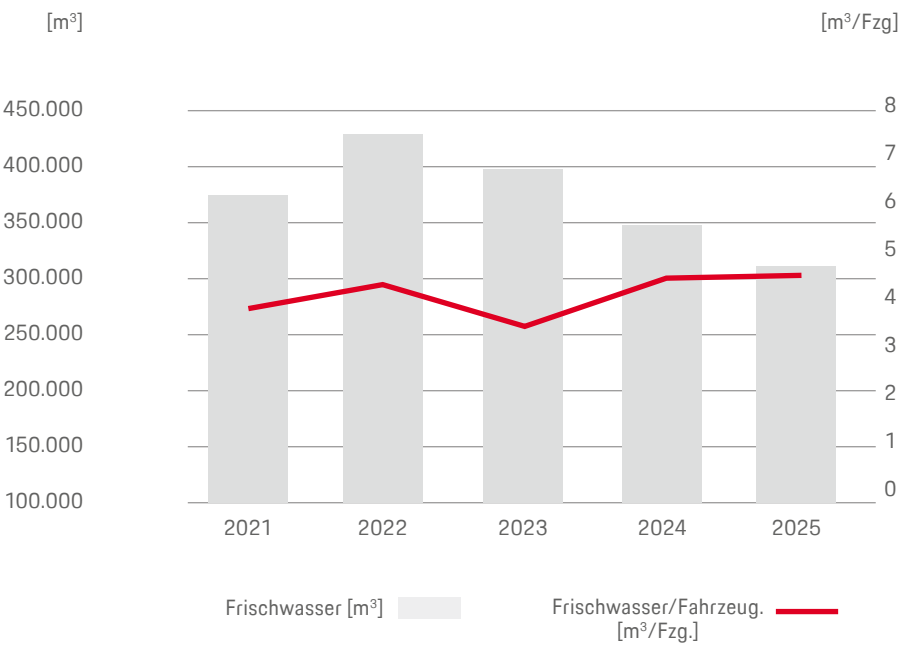
Flächenbezogene Lösemittlemissionen



Die spezifischen VOC Emissionen (Lösemittel) der Lackierereien sind im Berichtsjahr 2025 auf rund 506 g/Fahrzeug gesunken. Gleichzeitig reduzierten sich die VOC-Gesamtemissionen der beiden Anlagen auf 33,76 Tonnen. Der Rückgang der spezifischen und absoluten Emissionen ist auf die geringere Menge an produzierten Fahrzeugen sowie auf eine Verlagerung von Produktionskapazitäten aus der Lackiererei I in die Lackiererei II zurückzuführen. Sie erzielt aufgrund der eingesetzten regenerativen Nachverbrennung – die zugleich einen Teil der entstehenden Abwärme für die Karosserietrocknung nutzt – besonders niedrige VOC Emissionen. Die durchschnittlich flächenbezogenen VOC-Emissionen der Lackierereien verringerten sich von 6,27 g/m² auf 5,90 g/m² (Lackiererei I: 11,45 g/m²; Lackiererei II: 1,83 g/m²). Mit diesem Wert liegen die Anlagen weiterhin deutlich unter dem verschärften gesetzlichen Grenzwert von 30 g/m² gemäß der Novelle der 31. BImSchV aus dem Jahr 2024.

8.4. | Wasserwirtschaft

Frischwassermenge



Wasserentnahme

Die Porsche AG bezieht das Frischwasser für Sozialbereiche, Produktionsanlagen, nicht-produktive technische Anlagen sowie die technische Gebäudeausstattung am Standort Stuttgart-Zuffenhausen vollständig aus der öffentlichen Wasserversorgung der Stadtwerke Stuttgart. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 320.468 m³ Wasser eingesetzt. Die Entwicklung der Frischwassermenge zeigt, dass die absolute Wasserentnahme im Jahr 2025 um rund 8 % gesenkt werden konnte. Die spezifische Wasserentnahme verringerte sich lediglich um rund 3 %, da am Standort eine konstante Wassergrundlast unabhängig vom Produktionsvolumen besteht.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

Die Einflussmöglichkeiten auf die Wasserentnahme und den Wasserverbrauch können durch gezielte Maßnahmen in der Anlagentechnik, den Prozessen und im Nutzerverhalten verbessert werden. Prozessanlagen wie Fahrzeugdichtprüfanlagen oder Fahrzeugwaschanlagen werden – soweit technisch möglich – weitgehend im Kreislauf betrieben.

In den Lackierereien am Standort Stuttgart-Zuffenhausen wird Wasser bspw. durch Kaskadenspülungen zum Wasserrecycling und die Badpflege zur Standzeitverlängerung in der Vorbehandlung und im Bereich der Tauchlackierung eingespart. Im Berichtsjahr 2025 wurden mehrere Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs umgesetzt. Zwei Maßnahmen werden im Kapitel Umweltschutz in Aktion: „Maßnahmen, die Wirkung zeigen“ näher erläutert.

Im Berichtsjahr 2025 wurde zudem das Messmanagementkonzept zur detaillierten Analyse der Wasserströme im Fahrzeugproduktionsbereich umgesetzt. Dadurch konnte die systematische Erfassung der Wasserverbräuche verbessert und deren Darstellung im Monitoring-System weiter präzisiert werden.

Abwasser

Die Abwassereinleitung der Porsche AG am Standort Stuttgart-Zuffenhausen erfolgt als Indirekteinleitung. Das anfallende Abwasser umfasst Schmutzwasser aus Sanitärbereichen, prozessbedingtes Abwasser sowie Regenwasser und wird gesammelt über den Schmutzwasserkanal in die städtische Kanalisation eingeleitet. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 284.764 m³ Abwasser (ohne Niederschlagswasser) in das öffentliche Netz abgegeben.

Das prozessbedingte Abwasser wird vor der Einleitung in spezifischen Abwasserbehandlungsanlagen vorbehandelt. Dazu zählen insbesondere chemisch-physikalische Abwasserbehandlungsanlagen sowie Leichtflüssigkeitsabscheider, die eine wirksame Reduktion schadstoffrelevanter Inhaltsstoffe sicherstellen sollen. Sämtliche Abwässer werden gemäß den behördlichen Vorgaben regelmäßig analytisch untersucht, um die Einhaltung der Grenzwerte zu überwachen und nachzuweisen.

Die Ergebnisse der monatlichen externen Überwachung zeigen, dass die gesetzlichen Grenzwerte im Ablauf der Abwasserbehandlungsanlagen der Lackiererei I und II eingehalten bzw. deutlich unterschritten wurden. Im Berichtsjahr 2025 wurden die maximal zulässigen Schadstofffrachten wie folgt unterschritten:

- Nickel:
 - o Lackiererei I: 2025: -97,9 % (0,15 kg)
 - o Lackiererei II: 2025: -94,4 % (0,67 kg)
- Zink:
 - o Lackiererei I: 2025: -99 % (0,28 kg)
 - o Lackiererei II: 2025: -98,8 % (0,60 kg)

Alle Anlagen wurden im Berichtsjahr 2025 rechtskonform betrieben, und die Abwassergrenzwerte wurden sicher eingehalten bzw. weit unterschritten.

Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen werden wassergefährdende Stoffe aller Wassergefährdungsklassen in verschiedenen AwSV-Anlagen gefüllt, gelagert, verwendet und innerbetrieblich transportiert. Der Betrieb dieser Anlagen erfolgt gemäß den Anforderungen der AwSV, einschließlich der Einhaltung aller Betreiber-, Überwachungs- und Dokumentationspflichten.

Alle AwSV-relevanten Anlagen werden gemäß den vorgeschriebenen wiederkehrenden Prüfintervallen durch zugelassene Sachverständige überprüft, in einer zentralen Datenbank erfasst und Feststellungen nachverfolgt. Zu den prüfpflichtigen Anlagen zählen unter anderem Gefahrstoff- und Abfalllager, Energieversorgungsanlagen sowie Medienversorgungsanlagen der Fahrzeugproduktion und der Motorenprüfstände.

Der anlagensichere Betrieb hat höchste Priorität. Für den Fall unvorhersehbarer Betriebsstörungen steht eine technisch modern ausgestattete Werkfeuerwehr bereit, die in der Lage ist, potenzielle Umwelteinwirkungen durch schnelle technische Intervention wirksam zu minimieren.

Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
Die Porsche AG ist seit 1998 als Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG) zertifiziert. Diese Anerkennung berechtigt das Unternehmen, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen der Gefährdungsstufen C und D sowie unterirdische Anlagen zu errichten, instand zu setzen, innen zu reinigen und stillzulegen. Die Rezertifizierung wurde im Oktober 2025 mangelfrei abgeschlossen und mit dem WHG-Fachbetrieb Zertifikat bestätigt.

8.5. | Abfall

In Deutschland bildet das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) die übergeordnete rechtliche Grundlage für den Umgang mit Abfällen. Ziel des Gesetzes ist es, eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft zu fördern und Mensch sowie Umwelt während des gesamten Abfallkreislaufs – von der Entstehung bis zur umweltgerechten Entsorgung – zu schützen.

Kern des KrWG ist die fünfstufige Abfallhierarchie, die eine priorisierte Behandlung von Abfällen vorgibt:

1. Abfallvermeidung
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung (z. B. energetische Verwertung)
5. Abfallbeseitigung



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

Diese Hierarchie bildet die Grundlage für die Abfallwirtschaft der Porsche AG und dient als Maßstab für alle strategischen und operativen Maßnahmen im Umgang mit Abfällen.

Abfallwirtschaft am Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Die Porsche AG verfolgt das Ziel, Abfälle bereits im Entstehungsprozess zu vermeiden, um Ressourcen zu schonen und Umweltauswirkungen zu reduzieren. Bei der Beschaffung neuer Produktionsanlagen erfolgt daher bereits in der Planungsphase eine Bewertung der potenziell entstehenden Abfälle. Entsprechende Vorgaben zur Abfallvermeidung sind in der Betriebsmittelvorschrift „Umweltschutz“ festgelegt und wurden den Lieferanten kommuniziert.

Ressourcenschonendes Abfallmanagement umfasst neben der Vermeidung auch eine hohe Verwertungsquote. Dazu zählen sämtliche Verfahren zur stofflichen und energetischen Nutzung der im Abfall enthaltenen Wertstoffe und Energiepotenziale. Im Jahr 2025 fielen am Standort Stuttgart Zuffenhausen insgesamt 8.279,755 t Abfälle an. Rund 94,1 % aller Abfälle wurden verwertet.

Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle am Produktionsstandort Zuffenhausen werden im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) oder an internen Sammelstellen gesammelt, zur Abholung bereitgestellt und von zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben ordnungsgemäß entsorgt. Zur Sicherstellung der rechtskonformen Entsorgung berücksichtigt Porsche ausschließlich zuvor freigegebene Entsorgungsanlagen. Im Jahr 2025 wurden hierzu 28 Entsorgeraudits durchgeführt – 10 Vor-Ort-Audits und 18 Dokumentenprüfungen.

Entwicklung Abfallmenge am Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Die Gesamtabfallmenge am Standort Stuttgart Zuffenhausen wurde im Vergleich zu 2024 um 9,40 % reduziert. Ursächlich hierfür waren insbesondere:

- der Rückgang von Infrastrukturmaßnahmen (insbesondere verringerte Metallabfälle)
- eine deutliche Reduktion von Verpackungsabfällen, vor allem Papier und Pappe

Abfälle aus Abbruch und Umbaumaßnahmen, die direkt durch beauftragte Dienstleister entsorgt werden, sind in den genannten Mengen nicht enthalten.

Nicht gefährlicher Abfall am Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Im Jahr 2025 fielen am Standort Stuttgart Zuffenhausen insgesamt ca. 5360,383 t nicht gefährliche Abfälle an, wovon ca. 99 % einem Verwertungsverfahren zugeführt wurden. Nachfolgend werden im Bericht die Abfallarten mit einer Menge von über 100 t näher dargestellt.

AVV_Sachnummer	Bezeichnung	Entsorgungsmenge 2025 [t]
200301_02	Gemischte Siedlungsabfälle	902,361
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	695,33
020204_02	Fettabscheiderinhalte	632,95
160118_51	Alu-Karosenschrott	
	bis 55% Fe, nicht vorzerstört	404,74
160117_30	Mischschrott, vorzerstört	307,41
200111_02	Lederreste	303,98
160117_07	Werkzeug aus Stahl, nicht vorzerstört	224,05
080116_01	Lackschlamm, stichfest	219,155
200108	Küchenabfälle	182,1
160117_31	Mischschrott, nicht vorzerstört	161,101
170407	Gemischte Metalle - aus Abbruch	147,395
160119	Kunststoffteile aus Fahrzeugen - allgemein	142,064
160118_37	Aluminium bis 15% Fe, nicht vorzerstört	128,571
150102_02	Folien aus Kunststoff	103,438

Gefährlicher Abfall am Standort Stuttgart-Zuffenhausen

Im Jahr 2025 entstanden am Standort Stuttgart Zuffenhausen ca. 2.919,372 t gefährliche Abfälle, wovon ca. 86 % einer Verwertung zugeführt wurden. Im Bericht werden jene Abfallarten aufgeführt, die im Jahr 2025 eine Menge von mehr als 50 t erreichten.

AVV_Sachnummer	Bezeichnung	Entsorgungsmenge 2025 [t]
070304*	WBL-Spüllösung	1054,207
070601*	Abwasser E-Scrub Chargenbehälter	500,142
110106*	Alt-Schwefelsäure	379,94
130502*	Öl- und Benzinabscheiderinhalte	105,131
110111*	Wässrige Spülflüssigkeiten	86,122
140603*_02	Schmutzverdünnung (konventionelle Altverdünnung); Lösemittel Spüllösung Lackiererei	76,28
070101*	wässrige Waschflüssigkeiten - Löschmittel aus Sprinklerzentrale	72,175
140603*_03	AWS Lösung; Lösemittel aus Abluftreinigungsanlage (AWS) und Ringleitung Lackiererei	50,921



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

8.6. | Kernindikatoren nach EMAS

Die vorliegende Umwelterklärung 2025 berücksichtigt die Anforderungen gemäß EMAS III, Anhang IV und zeigt die festgelegten Kernindikatoren zur Darstellung wesentlicher direkter Umweltauswirkungen auf. Die Bezugsgröße für die Kernindikatoren ist die Gesamtausbringungsmenge von 136.065 t am Standort Stuttgart-Zuffenhausen, berechnet aus der Anzahl gefertigter Fahrzeuge und deren Gewicht sowie der

Anzahl gefertigter Motoren und deren Gewicht. Unberücksichtigt bleibt die Komponentenfertigung im Karosseriebau und der Sattlerei. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Gesamtausbringungsmenge aufgrund geringerer Fertigungszahlen gesunken. Die Kernindikatoren stellen die Umweltleistung der wesentlichen Umweltauswirkungen im Werk Stuttgart-Zuffenhausen dar.

Kernindikatoren gemäß EMAS III		Einheit / Faktor	2022	2023	2024	2025
Energieeffizienz	Gesamter direkter Energieverbrauch [MWh] / Gesamtausbringungsmenge [t]	MWh/t	1,7	1,4	1,9	2,2
	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Strom) [MWh] / Gesamtausbringungsmenge [t]	MWh/t	0,65	0,59	1,91	2,2
Materialeffizienz	Massenstrom Summe Metalle [t] / Gesamtausbringungsmenge [t]	t/t	0,73	0,73	0,74	0,72
Wasser	Wasserverbrauch [m³] / Gesamtausbringungsmenge [t]	m³/t	2,2	1,8	2,2	2,4
Abfall	Gesamtes Abfallaufkommen [kg] / Gesamtausbringungsmenge [t]	kg/t	49,24	50,9	58,68	60,85
	Gesamtes Abfallaufkommen gefährliche Abfälle [kg] / Gesamtausbringungsmenge [t]	kg/t	14,31	14,05	16,95	20,78
	Gesamtes Abfallaufkommen nicht gefährliche Abfälle [kg] / Gesamtausbringungsmenge [t]	kg/t	31,50	34,31	38,86	38,64
	Gesamtes Abfallaufkommen an nicht produktionsspezifischen Abfällen [kg] / Gesamtausbringungsmenge [t]	kg/t	3,43	2,54	2,87	1,43
Biologische Vielfalt	Gesamt-Flächenverbrauch [versiegelte Fläche in m²] / Gesamtausbringungsmenge [t]	m²/t	3,6	3,3	4,6	5,3
	Anteil naturnahe Flächen am Standort / Gesamtausbringungsmenge [t]	m²/t	0,289	0,258	0,494	1,7³
Emissionen	Jährliche Gesamtemissionen Treibhausgase [kgCO ₂ -Äquivalent] / Gesamtausbringungsmenge [t] (enthält ausschließlich die CO ₂ -Emissionen aus den Energiezentralen und aus der Verbrennung von Kraftstoffen in Motorenprüfständen; enthält keine Kältemittel. Die Emissionen der weiteren Treibhausgase CH ₄ , N ₂ O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF ₆ nach EMAS III Anhang IV sind bei Porsche nicht relevant.) Für Strom wird der Emissionsfaktor „Residualmix“ VW Kraftwerk und für Gas und Heizöl werden die Emissionsfaktoren nach VW-Norm 98000 verwendet. Für das Produkt VWK Naturstrom® und Biomethan wird ein Emissionsfaktor von 0 g/MWh angesetzt.	kg/t	24,4	53,4	5,5	6,5
	Jährliche Gesamtemissionen in die Luft [kg] / Gesamtausbringungsmenge [t]					
	NO _x	kg/t	0,107	0,083	0,129	0,153
	SO ₂	kg/t	0,001	0,001	0,001	0,002
	PM Emissionen	kg/t	0,0010	0,0010	0,0010	0,0006

³ Die positive Entwicklung der naturnahen Flächen ist maßgeblich auf die Einführung des Biodiversity Landuse Index (BLI) vom Volkswagen Konzern zurückzuführen. Durch die deutlich umfassendere Erfassung naturnaher Flächen konnten zusätzliche Bereiche berücksichtigt und die Datengrundlage zur Bewertung verbessert werden.



INHALT	
01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

8.7. | Input-Output-Bilanz

INPUT	Einheit	2022	2023	2024	2025
Produktionsmaterialien Für die Fahrzeugherstellung und für die Motorenproduktion -> entspricht Gesamtausbringungsmenge für Kernindikatoren nach EMAS III	t	192.925	216.669	155.734	136.065
Gesamtenergieverbrauch	MWh	317.730	301.854	298.175	300.221
Anteil Elektrische Energie (einschließlich Druckluftenergie)	MWh	164.945	155.718	157.344	152.251
Anteil Eigenerzeugung (Bsp. BHKW)	MWh	39.206	29.110	44.872	44.012
Anteil Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien (Bsp. BHKW)	MWh	39.206	29.110	44.872	44.012
Anteil Fremderzeugung	MWh	125.739	133.766	112.472	108.239
Anteil Fremderzeugung aus erneuerbaren Energien	MWh	125.739	133.755	112.459	108.239
Anteil	%	100,0	99,99	99,99	100,00
Anteil Wärme gesamt	MWh	115.367	103.201	109.786	116.037
Anteil Eigenerzeugung	MWh	115.367	103.201	109.786	116.037
Anteil Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	MWh	101.009	63.909	108.727	115.015
Anteil Fremdbezug	MWh	--	--	--	--
Anteil Brenngase für Fertigungsprozesse	MWh	37.417	35.776	31.045	31.933
Anteil Brenngas für Fertigungsprozesse aus erneuerbaren Energien	MWh	37.417	35.776	31.045	31.933
Brennstoffeinsatz des Standortes (stationär) (im Gesamtenergieverbrauch enthalten)	MWh	202.406	176.900	195.704	201.995
Erdgas	MWh	184.689	133.401	192.475	199.056
Heizöl	MWh	15.114	41.354	1.114	1.075
Ottokraftstoff (Die Verbrauchsmenge bezieht sich ausschließlich auf den Verbrauch in den Motorenprüfständen)	MWh	2.603	2.146	2.114	1.865
Brennstoffeinsatz aus dem Betrieb eigener Fahrzeuge	MWh	20.534	20.540	18.735	15.797
Ottokraftstoff	MWh	16.685	16.213	15.333	12.987
Diesekraftstoff	MWh	2.534	2.247	1.310	914
Erdgas	MWh	0	0	0	0
elektrische Energie	MWh	1.315	2.080	2.092	1.895
Wasser gesamt	m³	427.043	394.682	346.979	320.468



INHALT

01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE- MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

OUTPUT	Einheit	2022	2023	2024	2025
Gesamtes Abfallaufkommen	t	9.500	11.029	9.139	8.280
Anteil gefährlicher Abfall	t	2.762	3.044	2.640	2.827
Anteil nicht gefährlicher Abfall	t	6.077	7.434	6.051	5.258
Anteil nicht produktionsspezifische Abfälle ¹	t	662	551	447	195
Jährliche Gesamtemissionen Treibhausgase					
Standort Zuffenhausen, ohne Kältemittel					
Gesamt Kohlendioxid	t	4.707	11.580	850	886
Anteil direkt Kohlendioxid	t	4.707	11.578	850	886
Für Strom wird der Emissionsfaktor „Residualmix“ VW Kraftwerk und für Gas und Heizöl werden Emissionsfaktoren aus der VW-Norm 98000 verwendet. Für das Produkt VWK Naturstrom® wird ein Emissionsfaktor von 0 g/MWh angesetzt.					
CO ₂ -Äquivalent Kältemittel	t	570	104	1.120	699
Direkte Emissionen aus dem Betrieb eigener Fahrzeuge (CO ₂)	t	5.590	5.740	5.260	4.228
Direkte Emissionen aus der Verbrennung von Lösemittel (CO ₂)	t	731	591	349	268
CO ₂ kompensiert mit vorliegendem Zertifikat (Menge aus Prognose ermittelt, Nachbeschaffung in Bearbeitung)	t	11.598	18.015	27.228	6.080
Jährliche Gesamtemissionen in die Luft Standort Stuttgart-Zuffenhausen					
Stickoxid	t	20,7	18,0	20,1	20,8
Schwefeldioxid	t	0,22	0,19	0,21	0,22
Staub (PM)	t	0,1	0,2	0,1	0,1
Die Emissionsberechnung basiert auf den Emissionsfaktoren VDA (2022)					
Emissionen Lackiererei - Lösemittel (VOC):					
Ab 2012 berechnete Emissionswerte aus Emissionsmessung	t	53,8	55,7	39,5	33,8
Abwasser					
(Wasserverbrauch abzüglich Verdunstungsverluste)	m ³	363.950	339.081	310.593	284.764
davon Abwasser Lackiererei 1 (Werk 1 Bau 11)	m ³	22.089	16.995	14.136	14.250
davon Abwasser Lackiererei 2 (Werk 1 Bau 13)	m ³	45.738	39.537	12.265	24.205

¹ Unter nicht produktionsspezifischen Abfällen werden diejenigen Abfälle zusammengefasst, deren Entstehungsmenge nicht direkt von der Produktion beeinflusst wird.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

8.8. | Gefahrgut

Die Beförderung gefährlicher Güter erfolgt am Standort Stuttgart-Zuffenhausen unter strikter Beachtung der nationalen und internationalen Gefahrgutvorschriften. Ziel ist es, den Schutz von Menschen, Umwelt und Infrastruktur jederzeit sicherzustellen. Auf Grundlage der aktuellen Gesetzgebung wurde das zentral gültige Gefahrgut-Informationssystem (GIS) umfassend aktualisiert und allen verantwortlichen und beauftragten Personen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr 2025 wurden am Standort Stuttgart Zuffenhausen mehr als 1.000 t gefährliche Güter der Klassen 1, 2, 3, 4.1, 4.3, 5.1, 6.1, 6.2, 8 und 9 sowie geringe Mengen weiterer Klassen transportiert. Hierzu gehörten unter anderem Airbag-Module, Lösemittelgemische, Lacke, Klebstoffe und Lithium-Ionen-Batterien, die weltweit per Straßen-, See- und Luftverkehr versendet wurden.

Gleichzeitig erhält die Porsche AG Gefahrgüter in Tankladungen, darunter sicherungsplanpflichtige Stoffe nach Abschnitt 1.10.3 ADR. Diese Güter weisen ein besonders hohes Gefährdungspotenzial auf, da bei unsachgemäßer Handhabung oder potenziellem Missbrauch schwerwiegende Folgen wie umfangreiche Zerstörungen oder der Verlust von Menschenleben eintreten könnten.

Durch die konsequente Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen, klare interne Prozesse und die regelmäßige Schulung aller beteiligten Personen konnte der Transport gefährlicher Güter am Standort sicher durchgeführt werden. Im gesamten Berichtszeitraum 2025 wurde kein Gefahrgutunfall gemeldet.

8.9. | Lärm

Aufgrund der innerstädtischen Lage des Standorts Stuttgart-Zuffenhausen ist sich die Porsche AG ihrer besonderen Verantwortung gegenüber der umliegenden Nachbarschaft bewusst. Zum Schutz der Anwohner setzt das Unternehmen umfassende technische und organisatorische Maßnahmen zur Minimierung von Lärmemissionen ein. Dies umfasst sowohl Geräusche aus dem Betrieb der Produktionsanlagen als auch temporäre Emissionen im Rahmen von Baustellentätigkeiten. Lärmintensive Bauarbeiten lassen sich bei einem sich stetig wandelnden Standort nicht in allen Fällen vollständig vermeiden. Dennoch wird über die gesetzlichen Vorgaben hinaus angestrebt, die Belastungen insbesondere in sensiblen Zeiträumen – wie an Sonn- und Feiertagen sowie während der Nacht – durch geeignete Maßnahmen weiter zu reduzieren. Dazu zählen bspw. zeitliche Einschränkungen lärmintensiver Arbeiten sowie der Einsatz lärmreduzierter Maschinen und Baustellenfahrzeuge.

Im Berichtsjahr 2025 blieb die Anzahl der eingegangenen Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft auf dem gleichen niedrigen Niveau wie im Vorjahr. Ein wesentliches strategisches Instrument zur Steuerung und Bewertung betrieblicher Lärmquellen stellt das standortweite Lärmkataster dar. Durch dessen kontinuierliche Weiterentwicklung und Aktualisierung können bereits in frühen Planungsphasen neuer Anlagen



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

oder geänderter Logistikwege fundierte Aussagen zu schalltechnischen Auswirkungen getroffen werden. Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen sind mittlerweile rund 2.000 stationäre Schallquellen – darunter Lüftungsanlagen, Kühlaggregate und weitere technische Einrichtungen – systematisch erfasst.

Auf Grundlage dieser Datenbasis sowie der dokumentierten Schallemissionen aus Fahrzeugbewegungen werden Lärmprognosen erstellt. In Kombination mit regelmäßigen Immissionsmessungen dienen sie der Überprüfung der Einhaltung der Richtwerte der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm).

Entsprechend den immissionsschutzrechtlichen Nebenbestimmungen werden Messungen an den maßgeblichen Immissionsorten durchgeführt. Diese belegen, dass die je nach Gebietsnutzung geltenden Immissionsrichtwerte gemäß TA Lärm eingehalten werden.

8.10. | Bodenschutz

Der Schutz von Boden und Grundwasser ist ein wesentlicher Bestandteil des vorsorgenden Umweltschutzes am Standort Stuttgart-Zuffenhausen. Grundlage hierfür sind das Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) sowie die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV), die Maßnahmen, Prüfwerte und Anforderungen zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung der Bodenfunktionen definieren.

An den Standorten der Porsche AG wurden bereits in der Vergangenheit umfassende historische Untersuchungen zur Vornutzung durchgeführt und darauf aufbauend Altlastenbewertungen erstellt und dokumentiert. Im Rahmen von Grundstückskäufen veranlasst die Porsche AG routinemäßig entsprechende Erhebungen und Bewertungen altlastenverdächtiger Flächen. Bei Bedarf folgen orientierende oder detaillierte technische Untersuchungen unter fachgutachterlicher Begleitung. Dadurch können potenzielle Altlasten frühzeitig identifiziert und notwendige Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden eingeleitet werden.

Zur systematischen Erfassung und Fortschreibung dieser Informationen betreibt die Porsche AG ein eigenes Altlastenkataster, das multitemporal in einem Geoinformationssystem geführt wird. Mit jeder weiteren Erkundung wird dieses kontinuierlich verfeinert. Den internen Planungsabteilungen steht damit ein umfassendes, verlässliches Werkzeug zur Verfügung, das eine vorausschauende und flächensparende Werkentwicklung unterstützt.

Seit 2011 betreibt die Porsche AG im Bereich der Sportwagenlackiererei (Werk 1) eine Grundwassersanierungsanlage, die auf frühere industrielle Nutzungsstörungen durch Vorbesitzer zurückzuführen ist. Seit 2020 wird diese um eine Bodenluftabsaugung ergänzt, um den Schadstoffaustrag aus dem Untergrund weiter zu erhöhen.

Aufgrund von in den letzten Jahren sukzessiver sinkender bzw. sich auf einem niedrigen Niveau einpendelnder LHKW-Konzentrationen im Grundwasser, wurde sowohl die Grundwasser- als auch die Bodenluftsanierungsanlage 2025 in Abstimmung mit dem zuständigen Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart in eine fachtechnische Kontrolle überführt.

Wenn sich im Zuge der fachtechnischen Kontrolle keine Verschlechterung der Situation vor Ort ergibt, können beide Anlagen voraussichtlich 2028 endgültig stillgelegt werden.

8.11. | Gefahrstoffe

Bei der Porsche AG kommen Gefahrstoffe in verschiedenen Stufen der Produktion sowie in Werkstätten zum Einsatz. Dazu zählen bspw. Lacke und Lösemittel, Öle, Kühl- und Schmierstoffe, Kleb- und Dichtstoffe, sowie Reinigungs- und Entfettungsmittel. Diese Stoffe sind erforderlich, um u. a. die Produktionsprozesse sicher zu betreiben und die Qualitätsanforderungen der Fahrzeuge zu erfüllen.

Der Gesetzgeber hat zum Schutz von Mensch und Umwelt rechtliche Anforderungen für die Verwendung und den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen definiert. Um diese Einhaltung zu gewährleisten, überprüft die Porsche AG kontinuierlich durch interne Freigabe- und Kontrollprozesse die Einhaltung der aktuell geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie der internen Regelungen zur Verwendung von Gefahrstoffen.

Diese Prozesse umfassen unter anderem die Bewertung und Freigabe neuer Stoffe, Substitutionsprüfungen bei stark wassergefährdenden Stoffen, regelmäßige Überprüfungen bestehender Anwendungen sowie die systematische Dokumentation und Überwachung der eingesetzten Gefahrstoffe. Die Steuerung und Nachverfolgung dieser Prozesse erfolgt über ein unternehmensinternes IT-Tool.

Ergänzend dazu werden Mitarbeitende regelmäßig geschult, um einen sicheren, sachgerechten und umweltbewussten Umgang mit Gefahrstoffen sicherzustellen. Durch diese Maßnahmen verfolgt die Porsche AG das Ziel eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Umgang mit Gefahrstoffen.

Um die Risiken von neuen oder verschärften regulatorischen Vorgaben zu reduzieren, beobachtet der Porsche AG Konzern weltweit kontinuierlich die regulatorischen Entwicklungen – bspw. bezüglich der Emissionsgesetzgebungen oder des Einsatzes von PFAS.



Umweltprogramm:

Programm für Fortschritt.

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Rahmen unseres bereichsübergreifenden EMAS-Umweltprogramms standortbezogene Umweltziele sowie entsprechende Maßnahmen systematisch erfasst, verfolgt und weiterentwickelt.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

09 | Umweltprogramm: Programm für Fortschritt.

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Rahmen unseres bereichsübergreifenden EMAS-Umweltprogramms standortbezogene Umweltziele sowie entsprechende Maßnahmen systematisch erfasst, verfolgt und weiterentwickelt. Ziel ist es, durch eine Vielzahl abgestimmter Einzelmaßnahmen die Umweltleistung am Standort mittel- und langfristig kontinuierlich zu verbessern. Das Umweltprogramm unterliegt einem fortlaufenden Verbesserungsprozess: In der jeweils nächsten aktualisierten Umwelterklärung werden die bestehenden Maßnahmen hinsichtlich ihres Umsetzungsstands bewertet sowie um neue Zielstellungen und Maßnahmen ergänzt.

- ✓✓✓

Maßnahme umgesetzt
- ✓✓○

Maßnahme in Umsetzung
- ✓○○

Potenzial bewertet

Umweltziel	Maßnahme (n)	Verantwortung	Status	Jahr
Reduzierung des Abfallaufkommens und Kreislaufführung	Erarbeitung einer Bewertungsmethodik zur Priorisierung von Materialströmen, um Abfälle im Entstehungsprozess zu vermeiden und Kreislaufführung zu fokussieren.	Werksübergreifend	✓○○	2026
Reduzierung des Abfallaufkommens	Weitere Optimierung der Abwasserbehandlung in der Abluftreinigungsanlage (E-Scrub) zur langfristigen Reduzierung des Abfallaufkommens.	Lackiererei	✓○○	2026
	Umstellung der Wischtücher im PVC-Bereich von Polyester auf Cellulose. Jährliche zukünftige Einsparung von ca. 21.000 kg Abfall.	Lackiererei	✓✓✓	2026
Grundlastabsenkung durch Optimierung der Lüftungsanlagen	Durch die Optimierung der Betriebszeiten der Lüftungsanlagen in zwei Bereichen der Fahrzeugmontage soll der elektrische Grundlastverbrauch um ca. 2.000.000 kWh reduziert werden.	Fahrzeugmontage	✓✓✓	2026
	Durch eine bedarfsgerechte Reduzierung der Luftmengen in den Lüftungsanlagen wird der Energieverbrauch im Karosseriebau um ca. 460.000 kWh gesenkt.	Karosseriebau	✓○○	2026
	Durch die Absenkung der Hallenlüftungsleistung (auf 80 %) während der Produktion kann der jährliche Stromverbrauch in der Lackiererei um ca. 420.000 kWh reduziert werden.	Lackiererei	✓○○	2026
	Durch die Abschaltung der Hallenlüftung und Kühlung von Schaltschränken an den Wochenenden wird jährlich ca. 472.000 kWh Energie und ca. 190.000 kWh Wärme eingespart.	Lackiererei	✓✓✓	2026
	Die Optimierung der Hallenlüftung durch die Anpassung der Betriebs- und Schaltzeiten soll ca. 62.400 kWh Strom eingespart werden.	Module Achse	✓○○	2026
	Bedarfsgerechte Steuerung der Lüftungsanlagen auf Basis des Produktionskalenders kann dazu beitragen, dass ca. 120.000 kWh eingespart werden können.	Module E-Antrieb	✓○○	2026
Reduzierung der Kältemittelverluste	Erarbeitung eines Konzeptes, um die Verluste von Kältemittel in den Fachbereichen langfristig zu reduzieren.	Werksübergreifend	✓✓○	2026



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

Umweltziel	Maßnahme (n)	Verantwortung	Status	Jahr
Grundlastabsenkung durch Optimierung der Beleuchtungssteuerung	Grundlastabsenkung durch die Abschaltung der Produktionsbeleuchtung an den Wochenenden. Damit kann der jährliche Stromverbrauch im Karosseriebau um ca. 33.000 kWh reduziert werden.	Karosseriebau	☑☑○	2026
	Durch die Optimierung der Beleuchtungssteuerung in produktionsfreien Zeiten kann der jährliche Stromverbrauch in der Lackiererei um ca. 220.000 kWh reduziert werden.	Lackiererei	☑○○	2026
Reduzierung des Energieverbrauchs	Durch die bedarfsgerechte Abschaltung der Schweißrauchabsaugung wird eine Energieeinsparung in Höhe von ca. 620.000 kWh erzielt.	Karosseriebau	☑☑☑	2026
	Durch die systematische Ermittlung und Beseitigung von Druckluftleckagen außerhalb der Produktionszeiten soll der Energieverbrauch langfristig um ca. 1.900.000 kWh reduziert werden.	Fahrzeugmontage	☑○○	2026
	Durch die Optimierung des Anlagenbetriebs in Pausenzeiten kann der jährliche Stromverbrauch in der Lackiererei um ca. 220.000 kWh gesenkt werden.	Lackiererei	☑☑☑	2026
	Durch die Reduzierung der Luftmengen im Stand-By-Betrieb konnte der Stromverbrauch der RNV in der Lackiererei um ca. 430.000 kWh gesenkt werden.	Lackiererei	☑☑☑	2026
	Durch Prozessoptimierungen konnten die Kraftstoffkühlanlagen für die Erstbetankung der Fertigfahrzeuge abgeschaltet werden. Dadurch können ca. 100.000 kWh eingespart werden.	Fahrzeugmontage	☑☑☑	2026
Reduzierung von VOC-Emissionen	Reduzierung der VOC-Emissionen durch den Einsatz alternativer Spülmedien in den Lackierereien.	Lackiererei	☑☑☑	2026
Optimierung von VOC-Kennzahlen	Optimierung der Vorgehensweise bei der Ermittlung der VOC Kennzahlen in den Nachlackieranlagen der Fahrzeugmontagen durch eine realitätsnähere und transparentere Ermittlung der Emissionsfaktoren.	Fahrzeugmontage	☑○○	2026
Reduzierung der Frischwassermenge	Ermittlung und Bewertung anlagenspezifischer Potenziale zur Reduktion der Wasserentnahme pro Fahrzeug in Produktionsbereichen sowie in Nicht-Produktionsbereichen.	Werksübergreifend	☑☑○	2026
	Optimierung der Wasser- und Chemikaliennutzung durch verbesserte Reinigung der Vorbehandlungs Spülzonen. Dadurch kann jährlich ca. 2.600 m3 Frischwasser eingespart werden.	Lackiererei	☑☑○	2026
	Durch den Einsatz von MOL-Filter am Umluftbefeuchter der Lackieranlage kann jährlich ca. 4000 m³ Frischwasser eingespart werden.	Lackiererei	☑☑○	2026
	Reduzierung der Frischwassermenge um ca. 100 m3 durch optimierte Reinigungsintervalle bei der Wasserdichtheitsprüfung.	Fahrzeugmontage	☑☑☑	2026



10

Zusammenfassung und Ausblick:

Der Weg bleibt anspruchsvoll.

Die erreichten Fortschritte zeigen, dass die Maßnahmen wirksam sind und eine Grundlage für die weitere Entwicklung bieten. Die fortlaufende Anpassung an Anforderungen aus gesetzlichen Vorgaben, unternehmerischen Zielsetzungen sowie gesellschaftlichen Erwartungen stärkt dabei die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit des Standorts.



INHALT

01

VORWORT

02

30 JAHRE EMAS: DREI
JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.

03

UNSERE UMWELT.
UNSERE VERANTWORTUNG.

04

DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN:
DAS HERZ VON PORSCHE.

05

DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGE-
MENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.

06

ÜBERSICHT DER PROZESSE.

07

UMWELTSCHUTZ IN AKTION:
MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.

08

ZAHLEN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT-
UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.

09

UMWELTPROGRAMM:
PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.

10

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK:
DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.

11

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE:
GELEBTE VERANTWORTUNG.

10 | Zusammenfassung und Ausblick:
Der Weg bleibt anspruchsvoll.

Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen hat die Porsche AG ihre Anstrengungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Durch die Umsetzung gezielter Maßnahmen in verschiedenen Bereichen konnten Prozesse weiter optimiert und die Umweltauswirkungen des Standorts reduziert werden. Dabei lag ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung bestehender Systeme und Abläufe, um kontinuierliche Verbesserungen im laufenden Betrieb sicherzustellen.

Die erreichten Fortschritte zeigen, dass die Maßnahmen wirksam sind und eine Grundlage für die weitere Entwicklung bieten. Die fortlaufende Anpassung an Anforderungen aus gesetzlichen Vorgaben, unternehmerischen Zielsetzungen sowie gesellschaftlichen Erwartungen stärkt dabei die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit des Standorts.

Vor diesem Hintergrund wird die Porsche AG ihre Aktivitäten zur Steigerung der Umweltleistung weiterhin vorantreiben. Im Mittelpunkt steht die gezielte Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen, neue Potenziale zu identifizieren und Lösungen systematisch zu integrieren. Der eingeschlagene Weg bleibt anspruchsvoll, er bietet jedoch zugleich die Chance, die Umweltleistung langfristig zu stärken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen weiter zu verankern.

Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Öffentlichkeit spätestens im Herbst 2029 vorgelegt.



911 Turbo S (WLTP): Kraftstoffverbrauch kombiniert:
11,8 – 11,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 266 – 262 g/km; CO₂-Klasse: G



PORSCHE

11

Gültigkeitserklärung und Zertifikate:

Gelebte Verantwortung.



INHALT	
01	VORWORT
02	30 JAHRE EMAS: DREI JAHRZEHNTE VERANTWORTUNG.
03	UNSERE UMWELT. UNSERE VERANTWORTUNG.
04	DER STANDORT STUTTGART-ZUFFENHAUSEN: DAS HERZ VON PORSCHE.
05	DAS UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM: SYSTEMATISCH. WIRKSAM.
06	ÜBERSICHT DER PROZESSE.
07	UMWELTSCHUTZ IN AKTION: MAßNAHMEN, DIE WIRKUNG ZEIGEN.
08	ZAHLN, DATEN FAKTEN: DIE UMWELT- UND ENERGIELEISTUNG IN ZAHLEN.
09	UMWELTPROGRAMM: PROGRAMM FÜR FORTSCHRITT.
10	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: DER WEG BLEIBT ANSPRUCHSVOLL.
11	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND ZERTIFIKATE: GELEBTE VERANTWORTUNG.

11 | Gültigkeitserklärung und Zertifikate: Gelebte Verantwortung.

Erklärung der Umweltgutachterin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Unterzeichnerin Regina Schwalbe, EMAS-Umweltgutachterin der TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH DE-V-0209, mit der Registrierungsnummer DE-V-0377, zugelassen für den Bereich NACE-Code 27.1, 27.2, 27.9 und NACE-Code 29, bestätigt begutachtet zu haben, ob der Standort wie in der Umwelterklärung der Organisation

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart

für den Standort
Stuttgart-Zuffenhausen, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart

mit der Registrierungsnummer DE-175-00010 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II ,III und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 01.09.2026

Regina Schwalbe

Dipl.-Biol. Regina Schwalbe
Umweltgutachterin DE-V- 0377
der TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH



PORSCHE



Herausgeber

© Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, 2026

Porsche, das Porsche Wappen, 911, Carrera, Cayenne, Taycan und weitere Kennzeichen sind eingetragene Marken der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG.

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Porscheplatz 1
70435 Stuttgart
Germany

www.porsche.com

E-Mail: Umweltmanagement@porsche.de

Fotos:

Porsche AG

Christoph Bauer, Bernd Würsching

Designkonzept / Umsetzung

IThaus Münster GmbH & Co. KG

